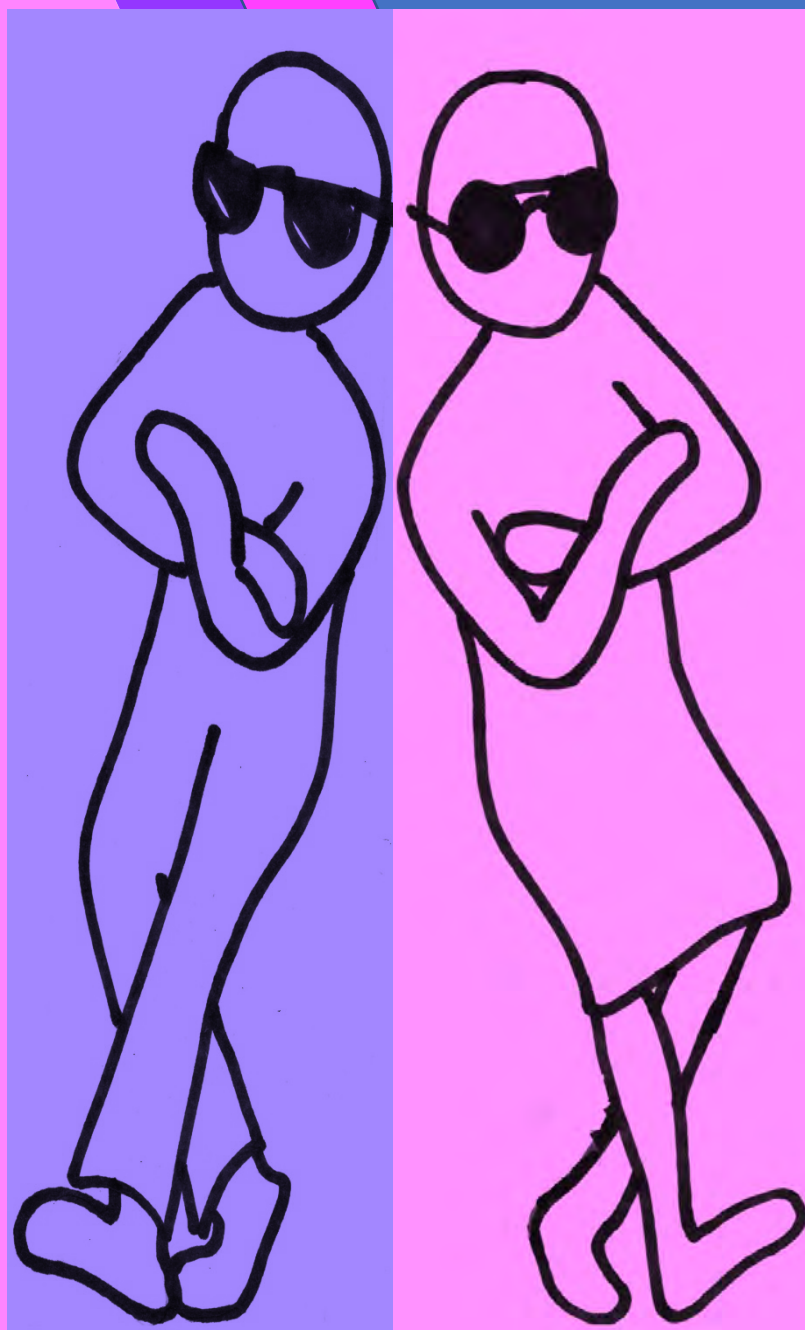


COOL oder UNCOOL ?

Unterrichtsmaterial für die Verkehrs- und Mobilitätserziehung
in Österreichs APS
Schulstufen 5 - 9



Wien, 2021

COOL oder UNCOOL- Verkehrssicherheitskultur braucht Verständnis, ...

Unterrichtsmaterial
für die Verkehrs- und
Mobilitätserziehung
in Österreichs Schulen,
Schulstufen 5 - 9

Impressum

Medieninhaber, Verleger und HerausgeberIn:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Abteilung I/1, Minoritenplatz 5, 1010 Wien
www.bmbwf.at
+43 1 53120-2551

Redaktion: Dr.ⁱⁿ Sabine Bauer, Andrea Perner
Autor: Raimund Görtler
Grafische Gestaltung, Fotos, Illustrationen, Layout:
Raimund Görtler

Copyright und Haftung:
Kopien der Texte oder Arbeitsblätter für den Unterrichtsgebrauch
in den 5.- 9. Schulstufen der APS - Österreichs sind durchaus erlaubt.
Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz
sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des
Auftraggebers und des Autors ausgeschlossen sind.

Rückmeldungen: Überlegungen, Anregungen, ..., zur vorliegenden
Publikation übermitteln Sie bitte an sabine.bauer@bmbwf.gv.at .

Unter dem Titel „Österreich und Schweiz – zwei ungleiche Nachbarn in der Verkehrssicherheit“ ließ das Kuratorium für Verkehrssicherheit eine Studie erstellen (2019). Sie sollte Ansatzpunkte finden, warum die Zahl der Verkehrstote in unserem Nachbarland schon über Jahre niedriger ausfällt – ja, warum Österreich im Mittelfeld europäischer Bemühungen um weniger Verkehrstote liegt und die Schweiz europa- wie weltweit an der Spitze.

Das brauchte seine Zeit, analytische Betrachtungen vieler Statistiken und die Befragung von Experten, wie auch von „einfachen“ Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern. Dabei ließen sich „Problemzonen“ ausmachen, die zum Beispiel einerseits mit den Fahrtempi zu tun hatten, andererseits mit der Beschränkung derselben und mit ihrer Einhaltung.

Denn *Verkehrssicherheitsarbeit* basiert auf drei Feldern:

Engineering (Technik), dass Verkehrswege angelegt werden und funktionieren.

Education (Bildung), um die Menschen zu verantwortungsbewussten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern auszubilden.

Enforcement (Zwang, Vollzug), um die Einhaltung von Regeln abzusichern, Regelverstöße zu „bestrafen“.

Die zwanglose Regeleinsicht, das daraus folgende konfliktärmere Miteinander und das Verständnis dafür, eigene Vorstellungen und eigenes Tun der Gemeinschaft unterzuordnen, würde eine gute Basis einer **SICHERHEITSKULTUR** schaffen.

Die wäre zweifelsohne der beste Ansatz, negative Erscheinungen des alltäglichen Verkehrswahnsinns einzudämmen.

Doch so lange Eltern ihren Kindern solch eine **SICHERHEITSKULTUR** nicht vorleben, so lange Lehrerinnen und Lehrer diese nicht bestärken und so lange Kinder erleben, dass Sanktionen wenig wirkungsvolle Anwendung finden, wird ein flotter Wandel wohl kaum in Sicht sein.

Daher sollen die folgenden Arbeitsunterlagen ...

... zum Denken,

... zum Beobachten und zur bewussten Reflexion eigenen Tuns,

... zur Problemanalyse, ohne vorgegebene Lösungsrezepte oder Lebensleitlinien,

... zum Austausch mit Mitschülerinnen und Mitschülern

... *anregen.*

Vielleicht wird auf diese Art, so manche „coole Aktion“ ins richtige Licht gerückt und weniger interessant, der Stolz auf riskante Unternehmungen weniger bewundert, der Verstoß gegen Gesetze nicht mehr zum Kavaliersdelikt, ...



QR-Codes bitte mittels App „knacken“!

Vorwort.....	05	Thema 7, Medikamente, Einleitung	55
Inhaltsangabe.....	06	• Medikamente, „Was hilft?“.....	56
Intro - Einführung	07	• Medikamente, for info and risks ...	57
• Die ideale Vorlage?	08	• Medikamente,Verkehrstüchtigkeit	59
• Vergleich A-CH, allg.	09	• Medikamente und Alkohol	60
• Verkehrssicherheitsarbeit ...	11	Thema 8, Toleranzen, Einleitung	61
• Verkehrssicherheitskultur	12	• Toleranzen, tolerant sein	62
• Soziales S. versus Verkehrssystem	13	• Toleranzen, „Es gibt auch...“.....	63
• 14 Themenfelder, Vorstellung	14	• Toleranzen, Tachometer	64
• „Regenwetter“, Themen	16	• Toleranzen, Messtoleranzen	65
Thema 1, Speeding, Einleitung	17	• Toleranzen, wozu?.....	66
• Speeding, Faszination, Vernunft.....	18	Thema 9, Nachlässigkeit, Einleitung	67
• Speeding, Meinungen	19	• Nachlässigkeit, Vergessen	68
• Speeding increases your chance	20	• Nachlässigkeit, im Alter	69
Thema 2, Ignoranz, Einleitung.....	21	• Nachlässigkeit, Synonyme	70
• Ignoranz, Kreuzworträtsel	22	• Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit	71
• Ignoranz, Regeln	23	• Nachlässigkeit, Beispiel	72
• Ignoranz, Textpaare	24	Thema 10, Kavaliersdelikt, Einleitung ...	73
• Ignoranz, Lückentext	25	• Kavaliersdelikt, Begriff	74
• Ignoranz, Meinungen	26	• Kavaliersdelikt, unerl. Handlung	75
Thema 3, Helmpflicht, Einleitung	27	• Kavaliersdelikt, Kurzgeschichten	76
• Helmpflicht, „Was glaubst du?“.....	28	• Kavaliersdelikt, erkennen	77
• Helmpflicht, Schutzfunktion,	29	• Kavaliersdelikt Paare finden	78
• Helmpflicht, Helm hilft.....	30	Thema 11, Ablenkung, Einleitung	79
• Helmpflicht, Helmträger	32	• Ablenkung, Arten	80
• Helmpflicht, ab 12 – weg damit.....	33	• Ablenkung, Fußgänger	81
• Helmpflicht, KWR - Lösung.....	34	• Ablenkung, Fahrrad	82
Thema 4, Drogen, Einleitung	35	• Ablenkung, Moped/Motorrad	84
• Drogen, beeinflussen	36	• Ablenkung, Auto	85
• Drogen, geschichtlich	37	• Ablenkung, Handy	86
• Drogen, Meinungen	38	Thema 12, Tempolimits, Einleitung	87
Thema 5, Gurtpflicht, Einleitung	39	• Tempolimits, 1970, story	88
• Gurtpflicht, Tatsachenbericht	40	• Tempolimits, Relevanz	89
• Gurtpflicht, „Buckle up!“	41	• Tempolimits, in Europa	90
• Gurtpflicht, 40 Jahre	42	Thema 13, Unvernunft, Einleitung	91
• Gurtpflicht, Crashtests	43	• Unvernunft, Entscheidungen	92
• Gurtpflicht, Meinungen	44	• Unvernunft, Kurzgeschichten	93
Thema 6, Alkohol, Einleitung	45	• Unvernunft, Lückentext	94
• Alkohol, „Du hast die Wahl!“.....	46	• Unvernunft, Jugendliche	95
• Alkohol, Heimweg wählen	47	• Unvernunft, Bewertung	96
• Alkohol, Werte.....	48	Thema 14, Rowdytum, Einleitung	97
• Alkohol, Promille.....	49	• Rowdytum, Aggression	98
• Alkohol, Angst vor Strafe.....	50	• Rowdytum, Verkehrsklima	99
• Alkohol, Cocktails.....	51	• Rowdytum, Jeder gegen jeden? ...	100
• Alkohol, Bedenken.....	52	Quellen, weitere Informationen	101
• Alkohol und Medikamente.....	53		
• Alkohol, Problemplakat	54		

Intro

Ilse R. möchte ihre Wäsche aus der Reinigung abholen. Vor dem Geschäft findet sich kein Parkplatz. „Na, dann bleib ich eben schnell am Radweg stehen!“, denkt sie sich ...

Susanne T. hält ihr Telefon in der Hand. Die Freisprech-einrichtung kann sie gerade nicht finden. Und Vroni wartet auf ihren Rückruf. Das Fahrrad fährt sie mit einer Hand genau so gut, ...

Beim Blinken der grünen Ampel fährt Hubert G. noch in die Kreuzung ein, obwohl er sieht, dass sich der Verkehr nach rechts bereits staut und er es vermutlich nicht schaffen wird, aus dem Kreuzungsraum wegzukommen. Schließlich steht er mitten am Zebrastreifen. Dort hätten die Fußgänger jetzt grünes Licht. ...

Pizzabote Ulli P. fährt mit seinem Pedelec am Radstreifen im Slalom an den anderen Radfahrerinnen und Radfahrern links und rechts vorbei. Er hat es eilig! ...

Paul S. schiebt sein Fahrrad und möchte sich zwischen zwei Fahrzeugen durchschlängeln. Leider touchiert er den Firmenwagen des Elektrikers Roman M. leicht. Eine kleine Delle zeugt davon. „Ach“, denkt der junge Mann, „die war sicher schon!“ Er schaut sich um und geht einfach weiter. ...

„Ich schätze, eins geht noch!“, lallt Kurt H. dem Wirt des „Goldenen Ochsen“ zu. Der stellt ihm das fünfte Bier vor die Nase und weiß nicht, wie der Gast später nach Hause kommen möchte. ...

„Mir ist der Helm heute zu heiß!“, stöhnt Jutta D. und fährt zur Schule. ...

„Drogen, egal ob man sie raucht, schluckt, schnupft oder spritzt, können teilweise noch wochenlang im Urin nachgewiesen werden“, erklärt der Polizist dem verwunderten Autofahrer Florian F.

Der Arzt erklärt Zoe R., dass die Tabletten gegen den extremen Juckreiz ihrer Entzündungen helfen werden. „Aber Achtung“, fügt er hinzu, „sie vermindern die Verkehrstüchtigkeit! Bleiben Sie heute bitte besser zu Hause!“

„Wenn ich langsam fahren wollte, hätte ich mir dann diesen teuren Sportwagen gekauft?“, fragt Alois D. seine Tochter. ...

„Bin gleich daheim, biege gerade in den Felberweg ein!“, liest Klara die SMS ihrer großen Schwester.



Lies bitte!
Was meinst du?

Die ideale Vorlage?



Auf der Suche nach der idealen Vorlage für das anvisierte Stundenziel?

Dann einfach das Kapitel anwählen und die Unterlagen aussuchen!

Man findet einfachere und aufwändigere Ausführungen, welche die mehr Vorwissen benötigen und welche, die ad hoc einsetzbar sind.
Man muss nicht unbedingt das Alter der Schülerinnen und Schüler in Betracht ziehen, auch wenn es themenmäßig leicht ansteigende Tendenzen gibt.





Für viele Fragen stehen auch Antworten zur Verfügung oder Antworttendenzen. Sie findet man unter QR – Codes „versteckt“ („Quick Response“ - mit dem Handy und dem Tablet per App flott zu entschlüsseln).

Da es vorrangig um Auseinandersetzungen mit Themen geht, die Überlegungen, Abwägungen, persönliche Meinungen, ..., als Grundlage fordern, wird das Gespräch, der Meinungs austausch, die Diskussion, ... das Unterrichtsgeschehen bestimmen. Arbeitsblätter geben unterstützende Rahmen vor.

Ausgehend von Vergleichsstudien zu Verkehrsverhalten und Unfallhäufigkeit, sollen die Unterrichtsmaterialien dazu beitragen, nicht nur den Begriff der **Sicherheitskultur** publik zu machen, sondern das Gefühl in der einzelnen Schülerin/ im einzelnen Schüler zu wecken, zum Gelingen einer solchen auch Beiträge leisten zu müssen.

Aber, wenn du überlegst, entdeckst du vermutlich immer wieder, dass dich
Vergleiche auch bestärken können, bestätigen, festigen, ...

Auf **das Miteinander im Straßenverkehr** bezogen, darf es eben nicht nur
Betroffenheit sein, wenn etwas passiert (stell dir vor, du bist in einen
Verkehrsunfall verwickelt, oder deine Geschwister, deine Eltern, ...), sondern das
präventive Nachdenken davor und die angemessene Reaktion danach.

	Erst denken, dann handeln!	
Prävention		
(= Vorbeugungsmaßnahme)		
	Kannst du bitte „Passendes“ einsetzen!	
Reaktion		
	Geschwindigkeitsbeschränkung	

Im Vergleich mit Maßnahmen, die andere Länder setzen, kann man positive
Sichtweisen entwickeln, aber auch eigenes Verhalten kritisch hinterfragen.

Ist die eine oder andere Verhaltensweise nun ...

Rücksicht

...**cool**

Vorsicht Umsicht

oder

un-

Nachlässigkeit Egoismus


cool

Ergänze bitte die Eigenschaften!

„Cool“, als Anglizismus (Wort aus dem Englischen) im letzten Jahrhundert jugendsprachlich ins Deutsche
„importiert“, erfreut sich bis heute großer Beliebtheit im Sprachgebrauch beinahe aller Altersschichten.
Es bedeutet sowohl gut, als auch lässig oder beherrscht – wie im englischen Original.

	V	R	K	H	R	S	S	C	H	R	H	T	S	R	B	T
			B	S		R	T									
	W	S	N	T	L	C	H	U	F	:						
1.						H	U	M	N	R					A	
Engineering			G			S	T	L	T	U	N	G			E	
			D		R										I	
2.	V		R	K		H	R	S	U	M	W	L	T			
			G	U	T											
Education			U	S	B	L	D	U	N	G						
	V		R		N	T	W	O	R	T	U	N	G	S	B	W
			H	R	S	T					L	N	H	M	R	*
3.			S		N	K	T	O	N	N						
Enforcement					U	M										
			N	H		L	T	U	N	G						
			W		C	H	T	I	G	R						
			R		G		L	U	N	G						
	B	Z	U	S		C	H									

Verkehrssicherheitsarbeit



*Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer

Verkehrssicherheitsarbeit – Verkehrssicherheitskultur



Menschen leben in mehreren sozialen Systemen. Der nationale Einschlag, die regionale Prägung, Muster in den Familien, Schulklassen, Vereinen, ..., können mitunter konkurrierende Werte vermitteln.

Daraus entstehen Vorstellungen und Überzeugungen unterschiedlicher Ausprägung, die unser Verhalten beeinflussen.

In der *Sicherheitskultur* geht es darum, eigene Werte und Überzeugungen, sowie jene der anderen in sicherheitsrelevante Entscheidungen einzubeziehen und das Verhalten im Verkehrsalltag zu beeinflussen.

Das heißt, man versucht typische Risiken zu verstehen, zu erklären und zu vermeiden – auch, oder besonders

wenn sie sich auf nationale oder regionale Besonderheiten beziehen. Immer mit dem Ziel vor Augen, weniger Unfälle zu verursachen.

Vereinfacht könnte man zwei Begriffe nennen, von denen Sicherheitskultur wesentlich abhängt:

8	7	6	1	2	3	4	5	T
---	---	---	---	---	---	---	---	---

und

6	9	10	11	1	2	3	4	5	T
---	---	----	----	---	---	---	---	---	---

und dem Versuch, die jeweils anderen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer in ihrer Situation verstehen zu wollen.



Suche bitte die beiden Begriffe (oben):

Zahl	Begriff	Zielbegriff	B.Nr.	Zahl	Begriff	Zielbegriff	B.Nr.
1	Tempo (engl.)		1	7	Hörorgan		1
2	Insekt		3	8	Liebe (engl.)		3
3	Lärm		4	9	Spalt		2
4	Kopfschutz		1	10	Pfütze		3
5	Fahrzeug	Auto	3	11	Kurzmantel		4
6	Steuer (Auto)		5	B.Nr. = Buchstabennummer			



SOZIALES SYSTEM

_____ bist ein Element eines sozialen (gesellschaftlichen) Systems, bist umgeben von anderen _____. Von ihnen bist du abhängig und sie von dir. Daraus ergibt sich eine gewisse Ordnung („deiner Gruppe“) und _____, sowie eine Regelmäßigkeit des Tuns. Nach _____ wird das zum Beispiel durch Rituale (nach vorgegebenen _____ ablaufende, oft _____ Handlungen) gezeigt.



VERKEHRSSYSTEM

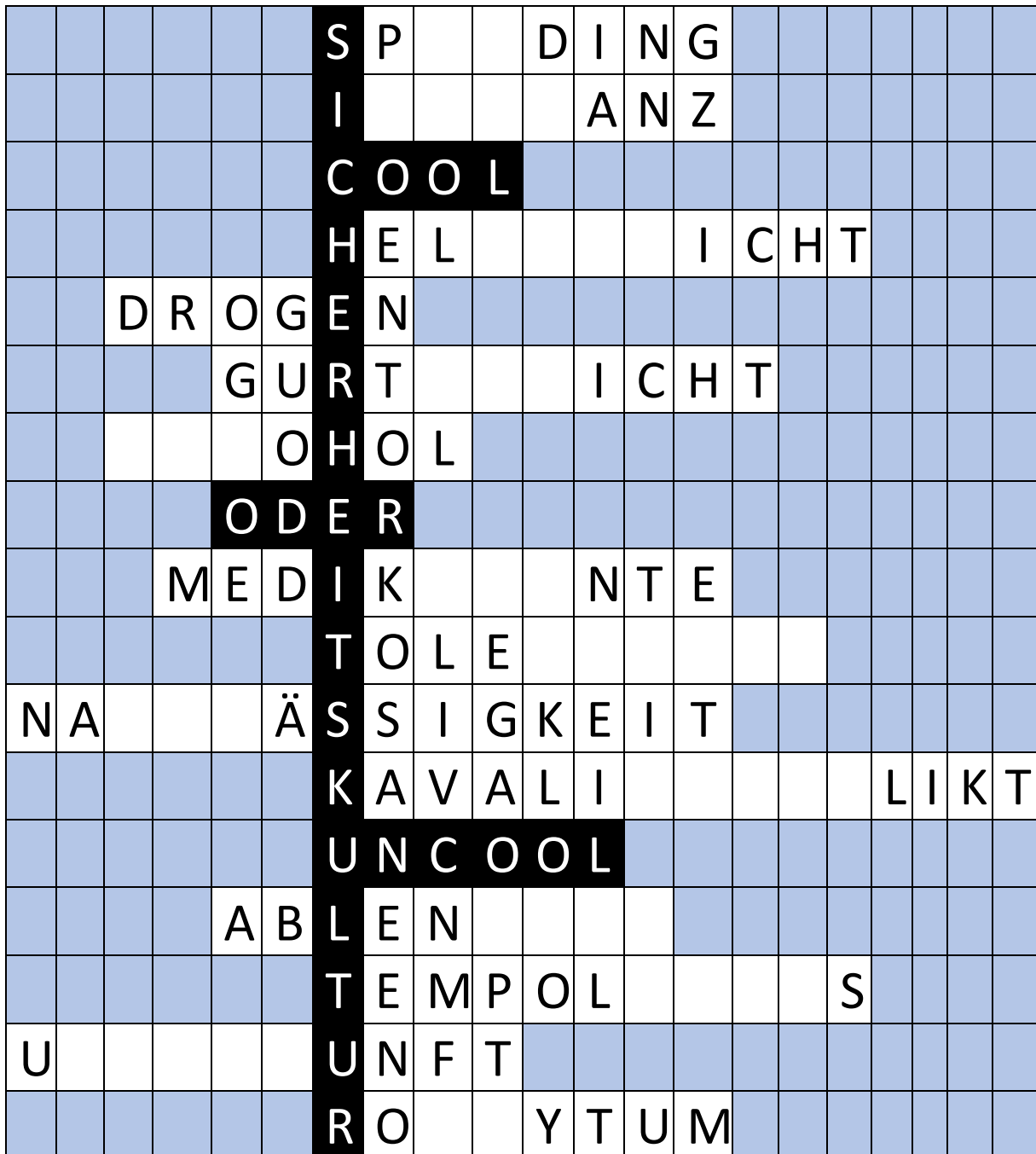
Ein _____, auch über gedankliche und andere „Grenzen“ hinweg soll dazu beitragen, reibungslose _____ im Straßenverkehr zu ermöglichen. Mit gleichen _____ für alle, ohne Vorteile für einzelne Gruppen, mit einheitlichen _____ (Strafen, ...) bei Überschreitungen, ...

VERKEHRSSICHERHEITSKULTUR

sollte das _____ dieser Bestrebungen als Grundlage anbieten und zur _____ ausbauen.



Bitte setze die Wörter an die richtige (sinnvolle) Stelle!
 Berate über den Inhalt im Klassenrahmen! (Ist das möglich? Was spricht dafür/dagegen?)



Wenn du folgende Wortsegmente richtig platzierst, erhältst du eine gute Übersicht über die Themen dieser Unterlagen:

KUNG, MPFL, ERSDE, IMIT, NVERN, WD, CHL, GNOR,
EE, RANZEN, ALK, AME



Regenwetter

(Setze bitte die Wörter aus der „Wortsammlung*“ ein!

Schulweg. Es regnet und du beschließt, den Bus zu nehmen. Auf dem Fußweg zur Haltestelle hörst du plötzlich das Röhren von Motoren. Schon schießen zwei Autos vorbei, viel zu schnell und augenscheinlich um die Wette. Beim _____ erwischen sie fast eine kleine Radfahrerin. Dabei hat die auch noch auf die _____ vergessen.



„Stehen die Raser unter _____? Halten sich solche Typen an die _____?“, denkst du.

Haltestelle. Auf der Bank am Busstopp sitzt ein ungepflegter Mann mittleren Alters mit einer halbleeren Bierflasche in der Hand. Du wunderst dich, dass er sich schon am Morgen _____ einflößt und siehst mit Entsetzen, dass er damit Tabletten hinunterspült, die er gerade aus dem Blister gedrückt hat. _____ und Alkohol – du benötigst eine Menge _____, um nichts zu sagen und diese _____ zu übergehen. Aber was würde sich der Erwachsene wohl von dir sagen lassen?

Fahrerflucht. Der Bus fährt ein und parallel steuert eine Fahrradfahrerin am Gehsteig auf dich zu. Sie verreißt den Lenker, streift am Bus und hinterlässt einen sichtbaren Kratzer. Als wäre nichts geschehen, schaut sie starr geradeaus und strampelt weiter. „Ist das ein _____?“, überlegst du und bist kurz _____. Fast fährt dir der Bus vor der Nase weg.



Ärger. Eine Dreißigerzone in der Kohlbacher Allee _____ die Buslenkerin. Das _____ kann sie jetzt nicht gebrauchen, weil sie ohnehin schon sieben Minuten dem Fahrplan nachhinkt. Munter schimpft sie über die _____ der Volksschulkinder, die am Zebrastreifen in der Musilgasse ganz offensichtlich streiten und das _____ der Motorradfahrer, die sich rücksichtslos durch die Fahrzeugkolonnen schlängeln.

*Unvernunft, Alkohol, Speeding, Kavaliersdelikt, Toleranz, abgelenkt, ignoriert, Tempolimit, Rowdytum, Nachlässigkeit, Gurtpflicht, Medikamente, Helm, Drogen, Helmpflicht

Speeding

Am achten August gegen 22:05 Uhr fuhr ein Linzer in der Heliosallee seiner Heimatstadt Richtung Mona-Lisa-Tunnel. Der 21jährige Lenker dachte wohl, unbeobachtet zu sein. Denn in der 50km/h – Zone wurde er mit 102 Stundenkilometern gemessen ...

Speeding

Im Grunde meint der Begriff die Geschwindigkeitsüberschreitung. In „speeding up“ steckt aber die Beschleunigung. Und so ist das englische Wort bei uns auch ein Synonym für Raserei.

10 Minuten konnte ein Kanadier in West Vancouver seinen brandneuen McLaren (200.000 €) genießen. Mit knapp 170 Stundenkilometern in der 90er – Zone wurde er „geblitzt“. Daraufhin beschlagnahmte die Polizei den Sportwagen.

Mit vier Freunden im Auto fuhr der Führerscheinneuling Peter R. gleich nach Aushändigung der Fahrlizenz eine Runde durch die Nachbarorte. Sein Imponiergehabe dürfte ihn dazu verleitet haben, die Geschwindigkeitsbeschränkung in Ortschaften nicht ganz ernst zu nehmen. Doppelt so schnell wie erlaubt, wurde er bei einer Messung erwischt. Damit war er nach nur knapp 50 Minuten seinen Führerschein wieder los.



Ein Mann in Massachusetts, USA, versuchte seinen Bußgeldbescheid vor Gericht zu bekämpfen. Er behauptete, der Polizist hätte wohl ein Reh mit der Radarpistole gemessen und er wolle daher die Strafe von 105 Dollar nicht bezahlen. Das Gericht bezweifelte den Einwand und ließ die Strafe bestehen, vor allem auch wegen der Auskunft eines Experten, der die Höchstgeschwindigkeit von Rehen mit 30 Meilen pro Stunde bemaß. Die Messung lag aber über 40 Meilen pro Stunde.

Wir lachen über solche Artikel. Aber zeigen sie nicht auch, wie schwer sich manche Menschen mit Regelungen tun? Und lachen wir noch, wenn Verwandte, Freunde, ..., von Rasern erwischt werden, verletzt oder getötet?

- Was fasziniert Menschen an Fahrzeugen, die extrem motorisiert sind und Werte abliefern, die man nur auf Rennstrecken nutzen kann?
- Sollte man in Zeiten der Klimaerwärmung auf solche Fahrzeuge besser verzichten?

Sprecht über
Faszination und
Vernunft!



Gib deine **Zustimmung mit +**, zeichne mit **-** an, wenn du **gegenteiliger Ansicht** bist.

Ein Ringerl o signalisiert, dass du Dich nicht festlegen möchtest.

Translate, please!

Speeding

erhöht wesentlich deine
Chance, in einen Unfall
verwickelt zu werden.



being an chance in
of Speeding
your accident involved
increases



Original.....

.....

.....

damages and injuries.
the more severe
the resulting
at impact,
Law of physics:
The higher the speed,

Übersetzung.....

.....

.....

The minimum penalty for speeding in the UK
is a 100 English Pounds and
three penalty points added
to the license.



Ignoranz

Im deutschen Ort Stade parkte die schwer gehbehinderte Ute R. ihr Auto in einer Nebenstraße. Beim Aussteigen stolperte die Frau über eine Bodenunebenheit und stürzte. Dabei zog sie sich Gesichtsverletzungen und einen Bruch der Augenhöhle zu. Geschockt konnte sie sich nicht selbst aufrichten. Doch es dauerte Minuten, bis einer der Passanten sie auf ihre Notlage ansprach und ihr half. Dutzende von Menschen hatten sie bis dahin einfach ignoriert.

Ignoranz



Regeln . Wo immer Menschen zusammenleben, funktioniert dies nicht ohne Regeln. Sie beruhen auf Wertvorstellungen, die sich über Zeitstrecken entwickeln und auch verändern können. Den meisten Menschen dienen sie als Richtlinie, wodurch die/der Einzelne in ihrem/seinem Sein und Handeln eine gewisse Regelmäßigkeit entwickelt. Dadurch wird sie/er für andere berechenbar. Außenseiter, die diese in der Gruppe geltenden Normen nicht annehmen wollen, sehen sich früher oder später Sanktionen* (Zwangsmitteln) gegenüber, die von der Gruppe bestimmt werden.

Jede Gesellschaft bietet also Pflichtnormen oder Gesetze an, die befolgt werden müssen. Dazu Normen, die befolgt werden sollen (z.B. Pünktlichkeit, ...) und Normen, die befolgt werden können (z.B. Ruhe halten bei Theatervorstellungen,...). Vermittelt werden sie meist vom Elternhaus, von kirchlichen Einrichtungen oder von der Schule.



Straßenverkehr . Der Straßenverkehr ist geprägt von solchen Regeln und Vorschriften. Ihre Klarheit verlangt wenig Nachdenkprozesse, die Anwendungen werden einstudiert und geübt. Das ermöglicht den Verkehrsfluss und versucht Konflikte zu vermeiden. Markierungen, Beschilderungen und Lichtzeichen unterstützen dieses Bestreben.

Missachtung . Doch zeitweise könnte man meinen, für manche Teilnehmerin/manchen Teilnehmer am Straßenverkehr gelten Regeln nicht, weil sie/er sie einfach missachtet. Selbstverschuldetes Nichtwissen könnte der Grund sein oder Desinteresse daran, etwas genauer zu erkunden. Der Begriff **Ignoranz** ist dafür in aller Munde und beinhaltet im Gegensatz zur Toleranz die mangelnde Fähigkeit (den mangelnden Willen) etwas anzunehmen, so wie es ist.

Regelverstöße . Mit der Begründung: „Das machen doch alle so!“ wird zum Beispiel ein Tempolimit überschritten. Oder Raser fahren knapp auf und blinken sich mit der Lichthupe die Fahrbahn frei. In der Angst, schlechter weiterzukommen, wenn der Verkehr wieder anläuft, verzichtet man auf das Bilden der Rettungsgasse. Fahrradfahrer wechseln auf den Gehsteig, um schneller voranzukommen, Fußgänger laufen über Bahngleise, obwohl die Schranken geschlossen sind, etc.

Ignoranz . Und irgendwann, wenn die Verstöße oft genug klappen, wird das eigene (falsche) Ermessen zur Normalität und die Ignoranz gegenüber dem (vielleicht richtigen) Verhalten der anderen immer heftiger.

*Verstößt jemand im Straßenverkehrsgewühl gegen ein geltendes Tempolimit, muss sie / er ein Bußgeld entrichten – vorausgesetzt, die Polizei stoppt sie / ihn (Sanktion).

Paul lässt am
Parkplatz den
Motor des
Autos laufen,
...

... auch bei nebfreiem
Wetter die
Nebelschlussleuchten
ein (die alle
Nachkommenden
blenden).

... um im
Supermarkt
gegenüber seine
Jausen-
wurstsemmel
einzukaufen. Er
lässt die
Warnblinkanlage
blinken.

... hält vor
dem
Geschäft in
zweiter
Reihe,
obwohl
reger
Verkehr
herrscht.

Für Antons SUV
scheinen die Parkplätze
etwas schmal
berechnet, ...

„Ich verpeste
die Luft nicht
und trage
nicht zum
Klimawechsel
bei,“ meint
Rosi und ...

... damit er es innen weiterhin schön
kühl hat (ohne Rücksicht auf
Umstehende, Umweltschutz, ...),
während er wartet.

Luise und Richard
diskutieren im Auto. Das
Ampellicht hat längst
auf grün geschaltet, sie
hätten freie Fahrt, ...



... habe ich keine Zeit!“, stellt Tom
fest. „Sollen die Fußgänger ...!“

„Zuerst komme ich!“

Finde bitte Textpaare.

... schlängelt sich
rücksichtslos mit ihrem
Elektrofahrrad durch die
Menschenmenge in der
Fußgängerzone.

... aber sie
fahren und
fahren nicht
los. Sollen
die anderen
Autos doch
hupen.

Joachim stellt seinen Vierzigtonner –
Sattelschlepper kurz auf der
Fahrbahn der Bundesstraße ab (und
blockiert diese), ...

„Ich habe es eilig!“, ruft
der Paketwagenfahrer und
...

Gerda möchte ihr neues Auto
besonders gut schützen. Also
schaltet sie ...

„Wenn ich die Richtung
ändere, brauche ich
keinen Blinker! ...

„Für
Bremsbereitschaft
vor Zebrastreifen
...

... also blockiert er mit seinem
Fahrzeug gleich zwei der
raren Stellflächen.

... Ich weiß eh wohin ich möchte!“

Ignorance

Toms Vater hasst Tempo-30-Zonen und behauptet, mit seinem Auto würde das geringe Tempo schlecht funktionieren.

Lores Mutter parkt am Behindertenparkplatz, weil sie keine freie Parkfläche mehr findet.

Leo findet, alle Welt müsste auf ihn und sein Fahrrad Acht geben.

Peter telefoniert auf dem Fahrrad während der Fahrt.

Ich finde ja, dass ...

... fährt ohne Helm auf Dirks Moped mit.

Zoe quert am Fahrrad fahrend die Straße am Zebrastreifen.

Ignorance

Britta fährt mit ihrem Fahrrad über die Fußgängerbrücke.

Charlotte überfährt mit ihrem Quad die Sperrlinie zum Fußgängerstreifen in der Schulstraße.

Kurt rennt einfach über die Gleise der Schnellbahn.

Heinz fährt am Gepäckträger von Ullis Rad mit zur Schule.

Valentin zerschmettert in der Eisenbahnunterführung die leere Bierflasche.

Werner wirft den Zigarettenrest zu Boden, tritt die Glut aus und lässt den Stummel liegen.

Helmpflicht

Mit schweren Kopfverletzungen musste ein junger Mann im Bezirk Innsbruck ins Krankenhaus gebracht werden.

Kurz vor acht Uhr morgens hatte der Radler versucht, mit seinem E-Bike einen Radfahrer am Radweg zu überholen. Dabei streifte er den anderen, verlor die Kontrolle und prallte gegen einen Betonsockel.

Die Schwere der Verletzungen war wohl auch dadurch bedingt, dass der Unfallverursacher keinen Helm trug.

Der Überholte kam mit leichten Verletzungen davon, ...

Was glaubst du?

Viele tausend Jahre zurück lässt sich das Tragen von Helmen nachweisen. Fundstücke oder auch nur Fragmente derselben weisen auf Grundmaterialien wie Fell oder Leder hin. Den Kopf wollte man vor allem gegen Schläge ohne oder mit Waffen schützen. Die „militärische Laufbahn“ von Helmen reicht also wesentlich weiter zurück, als jede zivile Nutzung.



In diese Ausschnitte jener Geschichte haben sich Fehler eingeschmuggelt. Findest du sie? Rate einfach und kreuze bitte an!

		ja	nein
1	Aus dem Reich der Sumerer (heute: Irak) in Mesopotamien sind erste Helme erhalten, einfach, aus Bronze (fast 5000 Jahre alt).		
2	1400 vor Christus schmiedeten vermutlich die Hethiter erste Eisenhelme.		
3	In Europa schnitzte man zu der Zeit Helme aus Holz, vorwiegend aus Eiche.		
4	Um 700 vor Christus formten die Korinther Helme aus einer Eisenplatte. Sie wurde schon an die Schädelform des Trägers angepasst und schützte auch Nase und Backen.		
5	Etwas 100 vor Christus ließen die Römer die Helme ihrer Legionen einheitlich herstellen.		
6	Vor allem bei römischen Wagenrennen sank, Dank der Helme, die Zahl der schweren Verletzungen – kam es doch recht häufig zu Unfällen.		
7	Ab 500 nach Christus fanden Spangenhelme Verbreitung. Drei bis sechs Metallbügel wurden mit einem Stirnreif fixiert. Dazwischen verschloss man die Felder mit Metallplatten.		
8	Die Verbesserung der Schmiedekunst ermöglicht ab etwa 900 nach Christus neue Helmformen. Konische Helme, zum Beispiel, mit Nasenschutz.		
9	Dem folgen kegelförmige Typen mit Sehschlitzen und Höröffnungen.		
10	Sogenannte Topfhelme verwenden die zylindrische Form und verbreiten sich rasch.		
11	Vor 500 Jahren fand der geschlossene Helm Verbreitung, bei dem man das Visier hochklappen konnte. Er wurde von Reitern getragen.		
12	Das Fußvolk (der Soldaten) trug zu dieser Zeit schlichtere Varianten dieser Helme (meist ohne Visier).		
13	Das Aufkommen von Schwarzpulver ließ die Reiter auf leichtere Helme umsteigen, gute uneingeschränkte Sicht war nun oberstes Anliegen.		
14	Vor 350 Jahren wurden Rüstungen und Helmvarianten immer unwichtiger.		
15	Nun trugen nur noch Kutscher und Pferdekuriere Schutzhelme, weil der verstärkte Verkehr immer wieder Situationen heraufbeschwor, die einen Kopfschutz sinnvoll erscheinen ließen.		

Helmpflicht

Helmpflicht



Was meinst du? (Kreuze an!)

A. Können Helme Unfälle vermeiden?	
1	Ja, sie heben das Verkehrssicherheitsniveau.
2	Nein, sie sind <i>nur ein</i> Sicherheitsfaktor beim Radfahren.

B. Warum ist die Zahl der Radunfälle in Australien nach Einführung der allgemeinen Helmpflicht zurückgegangen?	
1	Es waren plötzlich weniger Radfahrerinnen und Radfahrer unterwegs.
2	Die grellen Helme waren weithin sichtbar.

C. Fahrradhelme schützen Radfahrerinnen und Radfahrer.	
1	Sie helfen bei Fehlverhalten der Radlerin/des Radlers.
2	Sie können natürlich Fehlverhalten nicht verhindern.

D. In Österreich herrscht Helmpflicht ...	
1	... für Radfahrer oder Mitfahrende am Fahrrad unter 12 Jahren.
2	... für alle Radfahrer.

E. In Österreich herrscht Helmpflicht ...	
1	... für LenkerInnen von mopeds, Motorrädern, Quads
2	... für Elektrofahrräder und Elektro-scooter.



F. Wenn Helme Fahrradfahrer schützen, wären sie in Großstädten nicht auch für Fußgänger von Vorteil?	
1	Ja, man sollte darüber nachdenken.
2	Nein, das Tempo beim Gehen/Laufen ist gering.

Weißt du, warum es keine Helmpflicht für Micro-Scooter gibt?

Kannst du es herausfinden?

,Klaus Hej Joni, what's up?

Jonas Oh Santa – ich hab´ dich gar nicht kommen seh´n.

Klaus Bist mit Papas Rad unterwegs?

Jonas Nö, gehört mir.

Klaus Wow, brandnew, oder was?

Jonas Opa war spendabel.

Klaus So einen Opa bräucht´ ich auch!

Jonas Hin und wieder hat er so Einfälle ...

Klaus Und fährt sich´s gut?

Jonas Eigentlich schon.

Klaus Was heißt eigentlich?

Jonas Ich bin die Bremsen noch nicht gewohnt.

Klaus Sind die anders, als vorher?

Jonas Ja, mit Scheiben statt der kleinen Gummipuffer. Wenn ich die zu fest drücke, steht das Rad – ob ich will, oder nicht.

Klaus Aber das ist doch der Sinn von Bremsen, oder?

Jonas Schon! Nur früher hat es ein kleines bisschen gedauert, jetzt reißen sie gleich an. Ich sag dir, gestern bin ich über den Lenker geflogen.

Klaus Echt? Warum das?

Jonas Ich bin, wie immer, zu spät dran gewesen – zum Fußballtraining. Da biege ich bei uns aus der Hauseinfahrt, kommt der Fiffi von rechts. Ich hätte ihn eh nicht erwischt, aber an der Leine hing noch sein Herrl. Also hab´ ich wie ein Verrückter gebremst und schon bin ich nach vorne geflogen.

Klaus Auf die Straße?

Jonas Nö, noch auf dem Einfahrtsweg.

Klaus Gott sei Dank.

Jonas Wie man´s nimmt. Du kennst unsere Einfahrt doch. Sie ist betonierte.

Klaus Autsch! Aber du hast nur ein paar Kratzer an den Armen. Glück gehabt.

Jonas Ich bin mit dem Kopf aufgeschlagen.

Klaus Wow! Jetzt seh´ ich Spuren an deinem Ohr.

Jonas Ich habe ja eigentlich ohne Helm lossausen wollen.

Klaus Bist du schon zwölf?

Jonas Du warst doch auf meiner Geburtsparty, oder?

Klaus Oh, ja! Aber ich habe nicht gewusst, den wievielten du feierst.

Jonas Also ich treffe beim Hinauslaufen meine Mama. Sie stellt die üblichen Fragen. Ob ich die Hausübung fertig habe, ordentlich gegessen und so weiter. Ich sag, dass ich es eilig habe. Sie meint, dann sollte ich erst recht den Helm aufsetzen. Und für Protest ist es schon zu spät gewesen. Also hab´ ich das blöde Ding aufgesetzt.

Klaus Nicht ganz so blöd!

Jonas Du hast Recht. Aber jetzt ist der Helm hin.

Klaus Dafür bist du nicht im Krankenhaus!

Jonas Eigentlich eh verrückt, dass so ein bisschen Plastikschaum das aushält.

Klaus Noch dazu, wo die Radhelme wirklich nicht schwer sind.

Jonas Würde mich eigentlich interessieren, warum das so ist.

Klaus Mich auch.

...



Helmfunktion . Kommt es zu einem Aufprall, wird Energie frei - aus der Bewegung, die du zuvor ausgeführt hast, beschleunigt durch das Hinplumpsen. Das hat wiederum mit der Erdanziehung zu tun. Du weißt schon, sie ist daran schuld, dass wir nicht frei herumschwirren können.

Bewegungsenergie plus Fallenergie brauchen also eine Möglichkeit, sich abzubauen. Ohne Helm übernimmt das die Schädeldecke, was von der Erschütterung des gesamten Schädels (Gehirn) bis zu dessen Bruch als Knochenmasse reichen kann.



Helme vergrößern erstens die Kopfoberfläche. Dazu ermöglicht das mit Oberflächenspannung gepresste Schaummaterial eine (einmalige) Aufnahme der Aufprallenergie sowohl durch Kompression (Zusammendrücken) als auch durch Auseinanderbrechen.

Das setzt natürlich den richtigen Sitz am Kopf voraus (nicht zu locker) und einen tadellosen Helm, ohne Sprünge und Sturzschäden. Außerdem bedingt die Materialermüdung von Schaumstoffen den Austausch von Schutzhelmen nach etwa fünf Jahren.

.....
Hildes Oma Grete. *Hildes Oma solltest du kennen.*



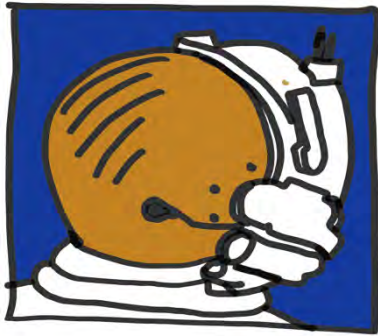
Das ist eine Wilde und mit fast neunzig Jahren wohl eine der wenigen Damen im weiten Umkreis, die noch täglich mit dem Fahrrad ihre Runden dreht. Von den hundert Kilometern, die sie früher oft am Tag zurückgelegt hat, ist längst keine Rede mehr. Aber so eineinhalb Stunden am Stück radelt sie öfter noch. Vom Fahrradputzen hält Grete nichts. So sieht das Fahrrad auch aus. Hin und wieder lässt sie es bei starkem Regen im Freien stehen, damit der ärgste Schmutz abgespült wird. Und zweimal pro Jahr kommt das gute Stück zur Generalüberholung beim Radhändler. Manchmal auch dazwischen, wenn sie wieder einmal Glasscherben oder Nägel auf den Radwegen übersehen hat und die Reifen daher erneuert werden müssen.

Hilde meint, Oma sollte endlich den Radhelm wechseln. Den besitzt sie schon seit Hilde auf der Welt ist. Einmal unterwegs, nimmt sie ihn auch nicht ab, wenn sie in den Supermarkt zum Einkaufen geht, oder zum Fleischhauer. Selbst in die Kirche, zum Kerzenanzünden, lässt sie ihn oben auf dem Kopf.

Was Hilde aber wirklich schrecklich findet: Oma setzt unter dem Helm meist noch eine Haube oder ein Kopftuch, zumindest aber ein Stirnband auf. Das sieht furchtbar aus, vor allem auch deswegen, weil keine der Kopfbedeckungen darunter mit dem Helm darüber farblich zusammenpasst.

Du findest hier ein Angebot an **Helmträgern**. Die/der eine oder andere ist wohl zufällig in die Aufstellung gerutscht. → Kannst du bitte markieren, wer dazu gehört?

Helmpflicht



Jutta S.
MOTORRADFAHRERIN

Renate F.
ARCHITEKTIN

Hubert J.
AKKORDEONSPIELER

Karin L.
FECHTERIN

Christa D.
HAUSFRAU

Reed H.
AMERICAN FOOTBALL SPIELER

Franz S.
SCHRIFTSTELLER

Sebastian V.
FORMEL1 PILOT

Franz K.
PILOT

Axel H.
RADFAHRER

Bernhard G.
ASTRONAUT

Utta D.
ZAHNÄRZTIN

Philip S.
CHIRURG



Martha B.
BAUINGENIEURIN

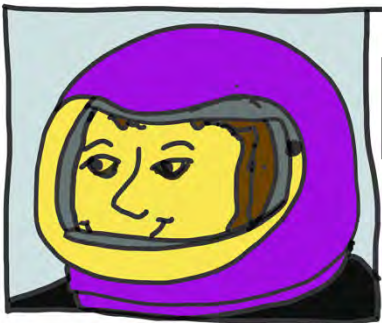
Fred N.
RUGBYSPIELER

Hermann M.
SCHIFÄHRER

Gordon B.
TURNIERREITER

Karin B.
BAUARBEITERIN

Gustav G.
BALLONFAHRER



Heino R.
SÄNGER

Gerd K.
BERGFÜHRER

Oskar T.
EISHOCKEYSPIELER

Gerda Z.
PROFIFUSSBALLSPIELERIN

Bernhard V.
KAMPFPILOT

Timo C.
HÖHLENFORSCHER

Eveline A.
LEHRERIN

Clara E.
KINDERGARTENPÄDAGOGIN

Heimo P.
FACILITYMANAGER

Doris M.
EISHOCKEY - TORFRAU

... und nach dem

12.

pfeif' ich drauf?



1	Radfahrer, Kurzform
2	Bezirk Hallein, Abk.
3	Lose Gemeinschaft, Gruppe
4	Baumart, Hartholz
10	Beleuchtung, außen
14	Papageienart
15	Saft
16	Berg, Gegenteil
17	Kleidungshülle, Arme
18	Kuhlaut
19	agieren
24	wenn/falls, engl.
25	Sporthemd
27	mit schlimmen Folgen, adj.
30	sprechen
31	Laut
32	Roller, eng.
33	Kranke
37	Seenotruf
43	Wiese



1	tippen, auf
2	Schlitten fahren
3	unzufrieden sein
4	Sachunterricht, Abk.
5	Bicycle, dt.
6	Enttäuschungslaut
7	Null, engl.
8	Widerhall
9	Nähuntensil
10	Weide am Berg
11	vormittags
12	Name, männl.
13	Universum
20	Holzbrett
21	Schleife, engl.
22	Zweirad mit Antrieb
23	hüpfen
24	Vogelart
25	www, Netz, engl.
26	Körperteil
27	Dummkopf, ugs.
28	Kücheninstrument
29	Raubfisch
34	Persien
35	nein, Gegenteil
36	Schadenabwehr
38	nicht warm
39	hinein, Gegenteil
40	Glücksschein
41	super
42	Schotterbestandteil, hart



kurzgedichtganzohne

eshängtmit einemschle
nkermein helmaufmei
nemlenkererschlenker
thinerschlenkertherer
schlenkertplötzlichgar
nichtmehrdennunacht
samgedöselthatesmic
hzerbröselteskannder
helmnichtlenkenund
ichzurzeitkaumdenken



Drogen

Vom 27. zum 28. Oktober legten Streifen der Landesverkehrsabteilung den Schwerpunkt auf die Kontrolle von Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenkern unter Drogeneinfluss. Und sie wurden fündig. Im Raum Linz, Traun, Wels gingen ihnen fünf Drogenlenker ins Netz, sowie zwei alkoholisierte Verkehrsteilnehmer. Ihre Untersuchung beim Arzt ergab in allen Fällen Fahruntüchtigkeitsbefunde, die Führerscheine wurden ihnen vor Ort abgenommen, ...

Drogen

beeinflussen mein/meine

HAL MUNG KEN WAHR TEN VER DEN FUEH LEH LEN


Bilde bitte aus den Silben passende Begriffe!

Überlege dann (oder schlag nach), welche Substanzen dir einfallen, wenn das Thema Drogen angeschnitten wird. Schreibe sie hier bitte auf!

Frühgeschichtliche Funde lassen darauf schließen, dass Menschen von je her mit Stoffen aus der Natur experimentierten. Stellte man besondere Wirkungen von pflanzlichen Essenzen fest, dann fanden sie vor allem in der Wundversorgung und Schmerzbekämpfung ihre Anwendung. Oder man freute sich über berauschende, beglückende Gefühle, die solche Mittel auslösten, etwa zur Unterstützung religiöser Rituale.

Drogen

Kannst du erraten oder nachschlagen, woher der Begriff der „Drogen“ stammt?

Der Begriff der Drogen kommt von „drücken“	
	... von „trocken“	
	... von „drehen“	

Wirkung . Durch die Einwirkung auf das Gehirn und das Zentralnervensystem verändern **DROGEN** Denk-, Fühl- und Wahrnehmungsprozesse. Pflanzliche, synthetische (künstliche) und halbsynthetische Stoffe, sogenannte **psychotrope Substanzen**, umfassen aber nicht nur illegale (verbotene) Mittel, sondern auch Alkohol, Nikotin (Tabakprodukte) und Koffein.

Sucht . Wird die Zufuhr eines solchen Stoffes zum **MUST HAVE**, hat die Konsumentin / der Konsument das Gefühl oder den Zwang, ohne den Stoff nicht auskommen zu können, spricht man von **Sucht**. Weil die Droge in solchen Fällen Teil des Stoffwechsels wird, fällt das Absetzen der Stoffaufnahme schwer und ist meist mit unangenehmen Entzugserscheinungen verbunden.

„Alltagsdrogen“ . Menschen nehmen viele **Mittel zur Leistungsverbesserung**, zum Abbau von Müdigkeit, zur Zügelung des Hungers, ... , ein. Die sorgen für die Steigerung des Blutdrucks und der Muskelaktivität, können bei Nachlassen der Wirkung aber auch zu Verstimmungen führen. Kaffee und Energydrinks schaffen das mit Koffein, schwarzer Tee mit Thein, Zigaretten mit Nikotin.

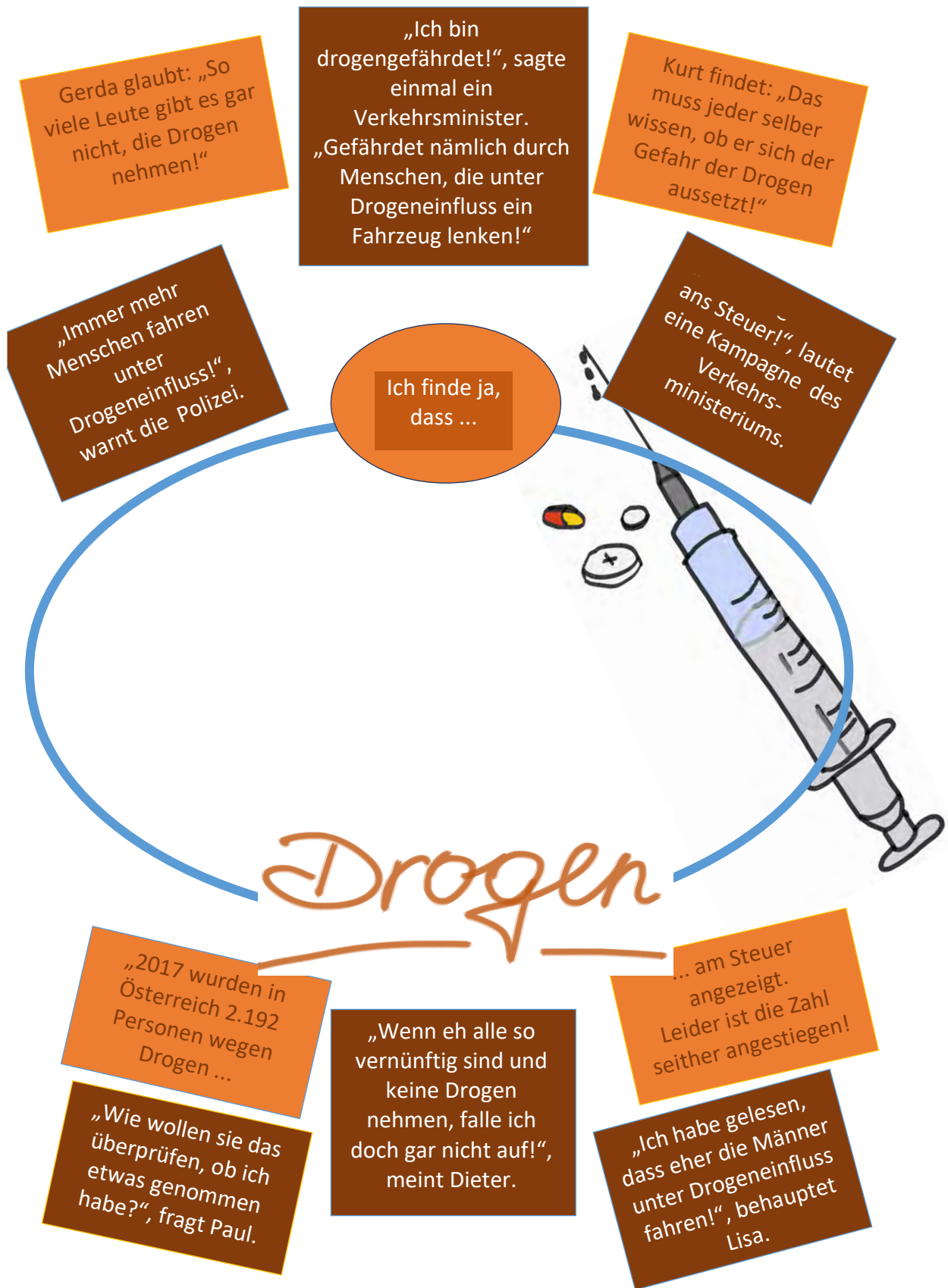
Beruhigung . **Beruhigungsmittel und Schlafmittel** senken die körperliche und geistige Aktivität. Benommenheit und Kreislaufprobleme können unangenehme Begleiterscheinungen sein. Neben speziellen Beruhigern zählt auch der Alkohol zu dieser Gruppe.

Störungen . Störungen unserer Sinneswahrnehmungen nennen wir **Halluzinationen**. Eine Reizüberflutung im Gehirn löst optische, akustische oder emotionale Täuschungen aus, die real erscheinen. Marihuana und Haschisch gelten als die verbreitetsten dieser Rauschmittel.

Entzugserscheinungen . Opium, Morphin, Codein und Heroin stärken das Gefühl des (vorgetäuschten) **Wohlbefindens in derart übertriebenem Maße**, dass man es nicht missen möchte und immer wieder nach neuer Dosis verlangt. Beim Absetzen der Stoffe treten extreme Entzugserscheinungen auf.

Alle **Drogen** beeinträchtigen deine ... (Kreuze bitte an, was stimmt!)

<input type="checkbox"/> ... Stimmung	<input type="checkbox"/> ... Intelligenz	<input type="checkbox"/> ... Verkehrstauglichkeit
<input type="checkbox"/> ... Konzentration	<input type="checkbox"/> ... Urteilskraft	<input type="checkbox"/> ... Wirkung auf Mitmenschen
<input type="checkbox"/> ... Leistung	<input type="checkbox"/> ... Reaktion	<input type="checkbox"/> ... Verkehrssicherheit



Cannabinoide, Opiate, Kokain, Amphetamin, Metamphetamin, MDMA/Ecstasy, ... lassen sich durch einen Speicheltest recht problemlos erkennen. Die Polizei verwendet solche

Gurtpflicht

Auf der St. Pauler Landesstraße kam es am Donnerstag gegen 22 Uhr zu einem Frontalzusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge. Aus unbekannter Ursache geriet der 42-jährige Unfalllenker auf die Gegenfahrbahn und stieß mit seinem Wagen gegen das Auto eines 18-jährigen Schülers. Er wurde, nicht angeschnallt, aus seinem Fahrzeug geschleudert und schwer verletzt. Auch sein Unfallgegner erlitt schwere Verletzungen, ...

Danielas Vater berichtet.

„Es war der 26. Jänner, ein Montag. Zufälligerweise hatten meine Frau und ich beide ab Mittag frei. Weil

wir am Wochenende dazu keine Zeit gefunden hatten, wollten wir zwei Stunden dem Langlauf widmen. Die Sonne schien und wir meinten, die schneesichere Loipe am Egelsee wäre ideal. Also packten wir unsere Ausrüstung in den Kombi und fuhren los. Knapp 30 Kilometer lag unser Ziel entfernt. Wir kannten die Strecke wirklich gut und wussten auch, dass sie, weil sie schattig am Fluss entlangführte, mit winterlichen Verhältnissen aufwarten konnte. Dementsprechend achtete ich als Fahrer auf glatte Stellen oder Flecken, die der Schneepflug nicht gut gereinigt hatte. Und ich drosselte das Tempo.

In einer der letzten S-Kurven vor dem Berganstieg kam uns ein weißer Lieferwagen entgegen. Sofort erkannte ich sein hohes Tempo und die Unruhe an der Hinterachse. Plötzlich brach sie völlig aus und der Wagen schleuderte und schlitterte uns entgegen. In den nächsten Sekundenbruchteilen drückte ich noch die Bremse und wir starrten gebannt auf den weißen Klotz, der quer auf uns zusteuerte. Ein Ausweichen war unmöglich geworden, da krachte es schon unheimlich. Wir wurden herumgeworfen, ... , Blackout!

Als man den Wagen von Danielas Eltern nach dem Unfall untersuchte, kam man zu dem Schluss, dass die beiden ohne Sicherheitsgurte höchstwahrscheinlich nicht überlebt hätten.



Gurtpflicht

die eine blaue Spur von Blutergüssen an unseren Oberkörpern hinterlassen hatten und davon Zeugnis gaben, wie heftig der Aufprall gewesen sein musste. ...!“

Erst nach ein paar Augenblicken wurde uns bewusst, dass wir noch lebten. Der Lieferwagen stand neben uns auf einer Schneeweche. Offensichtlich war er über unseren rechten Wagenteil hochkatapultiert und gedreht worden. Die Gurte schmerzten, sämtliche Airbags hingen schlaff vor ihren Unterbringungsstellen. Im Mund spürten wir den Sand, mit dem man das zusammenkleben der Luftpolster verhindert.


Weil es aus dem nun offenen Motorraum rauchte, schälten wir uns möglichst schnell aus den Sitzen und den Dreipunktsicherheitsgurten,

Kannst du folgende Wörter in den Text unten einsetzen, sodass er ein sinnvolles Ganzes ergibt?

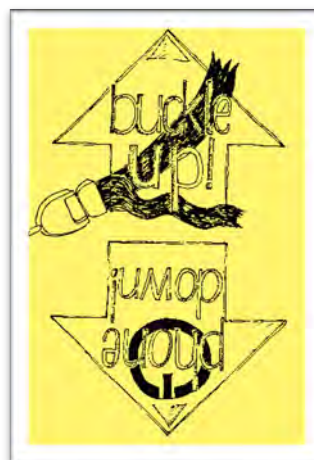
Gurtpflicht

Strafen	Österreich	seine	Gesetz	konnte
hat	Gepflogenheiten	für	bis	1984
das	so	das	eigenen	rechnen
man	damit	Gurtpflicht	zur	obwohl

_____ , könnte
 man meinen. Denn _____
 _____ bereits
 1976 eingeführt wurde, _____
 _____ , nur
 verwarnt zu werden. Erst dann wurden _____
 _____ Nichtangurten vorgesehen.



Auch in englischsprachigen Ländern beschäftigt man sich mit dem Problem, dass sich Menschen nicht angurten wollen oder nicht darauf achten, ob mitfahrende Kinder/Jugendliche gesichert sind. Daher gibt es eine Menge an Schildern mit Aufschriften, wie:



Übersetze und besprich die Inhalte mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern!

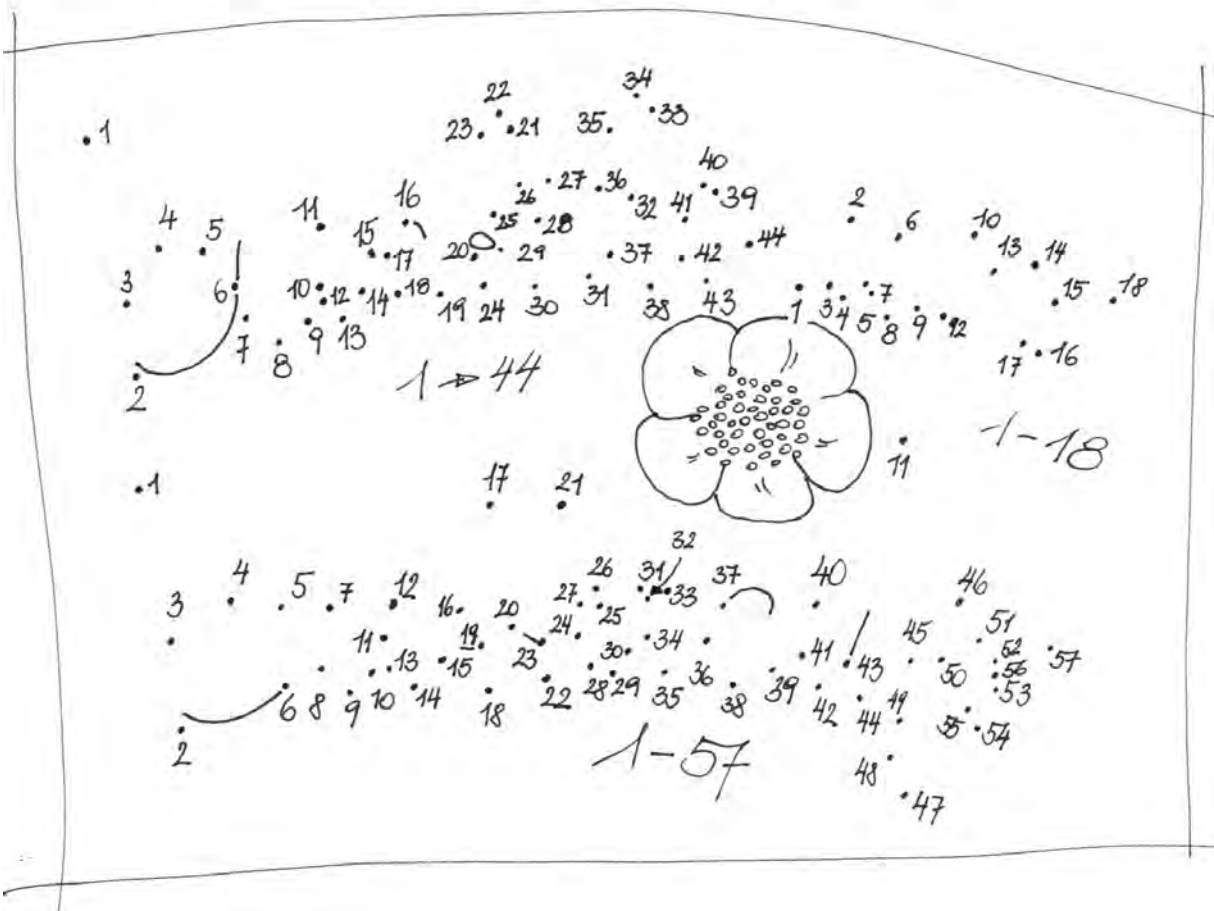
Gurtpflicht

ICE CREAM FOR DINNER

vs.

WEARING A SEATBELT

Don't compromise your tween's safety.
**NEVER GIVE UP UNTIL
 THEY BUCKLE UP.**



Auch nach über 40 Jahren Gurtpflicht in Österreich gibt es noch eine Minderheit an Autobenutzern, die den Sicherheitsgurt nicht anlegen wollen. Man hat berechnet, dass von 100 Frauen etwa sieben sich nicht angurten. Männer fühlen sich risikobereiter, daher liegt ihre Quote darüber. Von 100 Männern sind etwa 19 nicht angeschnallt. Wohl gemerkt, vorne auf den Frontsitzen!

Was glaubst du,
 wie die Zahlen im Fond (hinten) aussehen?



Crashtests

Gurtpflicht

Beanspruchung . Bei Crashtests werden Puppen in Autos gesetzt, die in Größe und Gewicht menschlichen Vorbildern ähneln. Sie sind meist mit Elektronik vollgestopft, um messen zu können, wie bei verschiedenen Versuchsanordnungen einzelne Körperteile beansprucht bzw. geschädigt werden. Dann lässt man Autos ineinander krachen, oder gegen andere Hindernisse und beobachtet, filmt, wertet aus.

Automobilhersteller testen so die Sicherheit ihrer Fahrzeuge, Automobilclubs unterstützen sie dabei, oder entdecken darüber hinaus Gefahrenquellen aller Art.

Sicherheit ab 30 . In Zusammenhang mit der Frage, ob Autogurte überhaupt wirksam helfen können, liefern uns bereits Versuche mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit von nur 30 Stundenkilometern erschreckende Details.



Dieses Tempo, das du gut und gerne mit deinem Fahrrad erreichen kannst, das dein Papa oft in Wohngebieten verflucht, weil er zumindest die normal erlaubte (fast doppelte) Geschwindigkeit in Ortschaften halten möchte, verursacht bei einem Frontalzusammenstoß ungeahnte Kräfte.

Sie wirken so, als würdest du vom Balkon im ersten Stock (etwa aus vier Metern Höhe) fallen. Am Fahrersitz würden Knie und Oberschenkel durch den Anprall am Armaturenbrett verletzt, die Brust würde am Lenkrad aufprallen und Rippenbrüche wären möglich. Fast zugleich würde das Kinn aufschlagen und die Stirn in die Windschutzscheibe krachen. Scheibe und Kopf würden dabei Schaden nehmen. Im Zurückschnalzen auf den Sitz wären dann Kehlkopf und Halswirbelsäule an der Reihe.

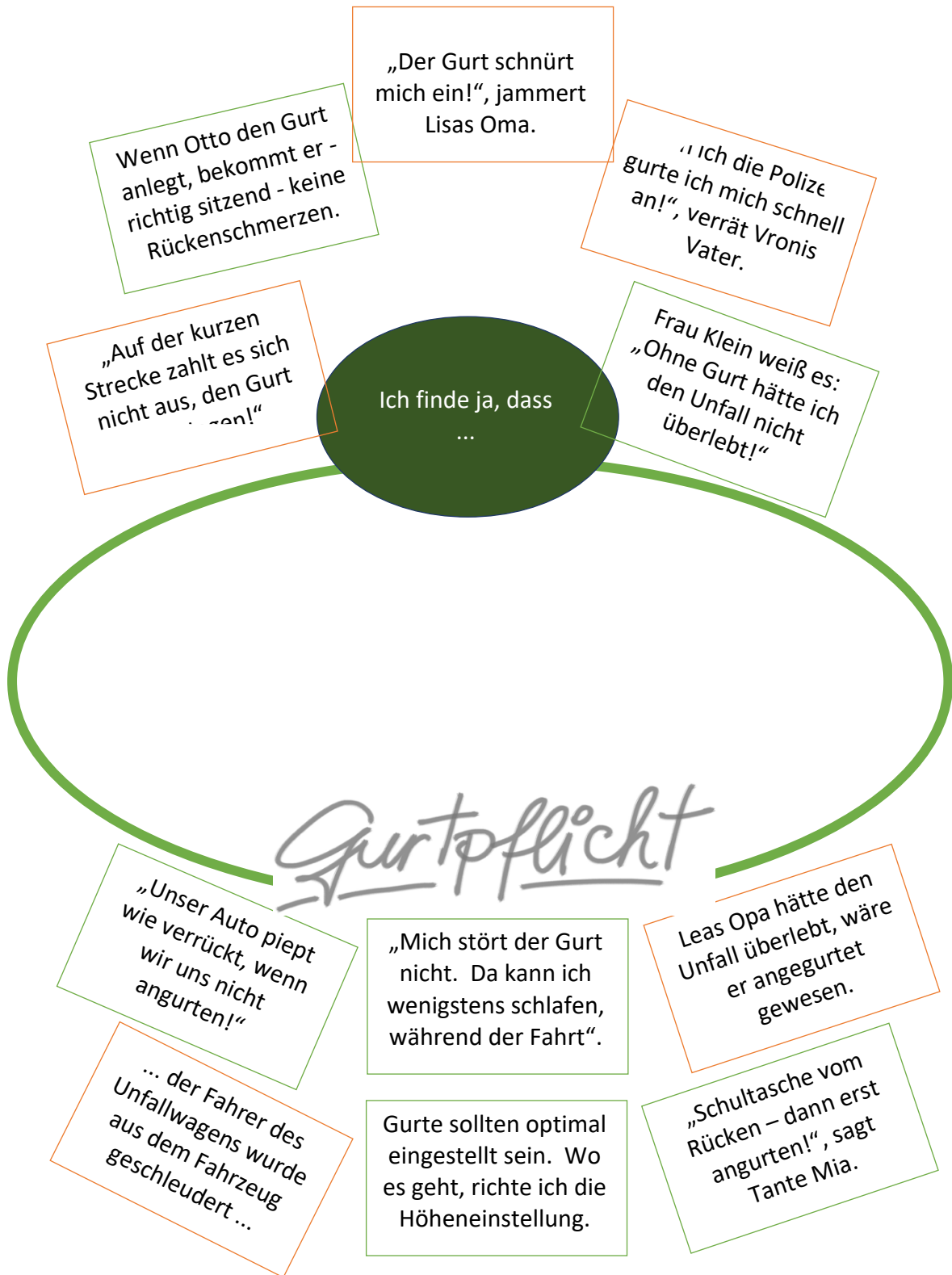
Sicherheit am Rücksitz . Unangeschnallt am Rücksitz würden erst die Knie mit dem Sitzgestänge Bekanntschaft machen, dann würde der gesamte Körper den Vordersitz nach vorne drücken. Selbst die angeschnallte Fahrerin/den angeschnallten Fahrer würde das gefährden. Bleibt der hintere Fahrgast dann zwischen Kopfstütze und Wagenhimmel eingeklemmt, würde der zurückschnellende Kopf der Fahrerin/des Fahrers mit dem Kopf der/des Steckengebliebenen zusammenkrachen, ...



Übrigens: Bei Tempo 50 entspricht die Aufprallenergie bereits jener eines Sturzes aus *zehn Metern Höhe* (= etwa 3. Stock eines Gebäudes).

**SOMEONE
NEEDS
YOU
BUCKLE UP**





In Flugzeugen wird extra darauf hingewiesen, dass auch bei Nichtaufleuchten der Ansnallzeichen der Gurt während der gesamten Flugzeit geschlossen bleiben sollte.

Alkohol

Nach sechs Bier wollte ein 22-jähriger Steirer die „nur“ drei Kilometer Heimweg mit dem Auto zurücklegen. Kurz vor seinem Wohnhaus erwischte er einen guten Bekannten am Fußgängerstreifen von hinten. Der wurde aus dem Arm seiner Freundin gerissen, durch die Luft geschleudert und so schwer verletzt, dass er noch am Unfallort verstarb.

Vor Gericht behauptete der junge Mann dann, der Verunglückte wäre ihm ins Auto gelaufen.

Nach einem Freispruch setzte er sich Monate später wieder alkoholisiert ans Steuer ...



Es ist wahrscheinlich, dass du zu Hause freien Zugang zu alkoholischen Getränken hast. Oder werden bei dir der Keller, die Bar, die Speisekammer, ... , verschlossen, wo deine Eltern (Alkohol-)Vorräte lagern?

Alkohol

Auch die Hausapotheke, in der allerlei Tabletten und Mittelchen liegen, wird für dich nun erreichbar sein. Du bist ja „kein kleines Kind mehr“.

Aber bist du dir wirklich der Gefahren bewusst, die von Alkohol und Medikamenten ausgehen können? Vor allem wenn man sie unkontrolliert konsumiert? Kennst du die Langzeitwirkungen? Bei Medikamenten wird dir noch der Rat gegeben, deinen Arzt oder Apotheker danach zu fragen. Aber beim Alkohol? Grundsätzlich gilt für alle Entscheidungen, die dich als Person betreffen:

Ich habe die Wahl!

- **Ich** informiere ich mich ordentlich über die Wirkung und mögliche negative Folgen des Alkoholkonsums.
- **Ich** weiß, dass Alkohol dem Wachstum schadet.
- **Ich** entscheide, ob ich Alkohol trinken möchte.
- **Ich** stelle fest, ob mir Alkohol überhaupt schmeckt.
- **Ich** kann auch alkoholfreie Getränke genießen, wenn andere Alkohol trinken.
- **Ich** weiß, dass Alkoholkonsum mich nicht wirklich lustiger macht, eher peinlicher (wenn meine Hemmungen fallen).
- **Ich** weiß, dass größere Mengen oder ständiges Trinken von Alkohol zu Krankheiten und Abhängigkeit führen.
- **Ich** weiß, dass sich Menschen mit Alkoholsucht oft in großer Isolation wiederfinden. Das möchte ich nicht erleben.



Es ist spät geworden. Ich bin eigentlich schon zu spät dran – (es wird Krach zu Hause geben). Welche Lösung treffe ich?

X = nein

✓ = ja

	Ich habe gesehen, dass meine Freundin/mein Freund keinen Alkohol trinkt. Ich denke, ich kann mit ihr mitfahren.
	Ich teile mir mit meinen Freundinnen/Freunden ein Taxi.
X	Ich versuche zu sparen und per Autostopp heimzukommen.
	Ich fahre mit Olli*, der lallt nur ein bisschen.
	Ich rufe meine Eltern/Großeltern an und frage, was ich tun soll.
	Vier getrunkene Bier – das ist ja nicht viel, oder?
	Ich fahre mit Klaus*, denn Doris fährt auch mit.
	Iris ist mit dem tollen Wagen ihres Vaters da. Der ist sicher!
	Gerds Opa ist da, um ihn abzuholen. Er hat jetzt auch schnell ein Bier getrunken.
	Heli hat schon vier Drinks, aber man kennt ihm überhaupt nichts an.
	Luisa will ein paar „Schleichwege“ nützen, um der Polizei nicht zu begegnen.
	Wenn ich mich beeile, erwischen Betty und ich noch den Bus.
*fiktive Namen, nur zu „Anschauung“!	
Diskutiert die Lösungen im Klassenrahmen!	



Die Menge an Alkohol im Blut wird in Gramm

Alkohol

Reinalkohol pro Kilogramm Blut

berechnet. Die Relation zwischen den Maßen heißt tausend. Der Alkoholgehalt wird also in Tausendstel (=Promille) angegeben. Da in weiblichen und männlichen Körpern unterschiedlich viel Körperflüssigkeit vorhanden ist und auch der Alkoholgehalt in Gramm umgerechnet werden muss, gibt es für die Berechnung eigene Formeln.

Wichtig: Bei einer Frau mit 70 Kilogramm

Körpergewicht reichen bereits zwei Bier, um über

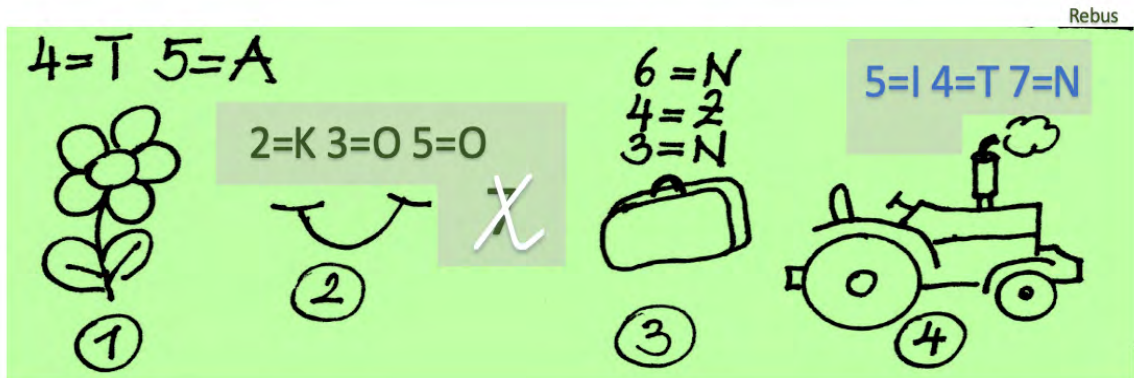
die erlaubte Grenze von zur Zeit 0,5 Promille (als Lenkerin im Straßenverkehr)

zu kommen (0,6). Männer gleichen Körpergewichts reichen mit solchem

Konsum genau an die Marke heran.



Die Kapitelüberschrift lautet:



Dann schätze Mal:


Ab welchem Promille-Wert kann man die Geschwindigkeit anderer Fahrzeuge schlechter feststellen? 0,8 0,7 0,5

Ab welchem Promille-Wert kann man etwa mit Sprachstörungen rechnen?

0,8 1,1 2,0

Eine Übersicht gibt dir klare Auskunft:



Promille	Auswirkungen
	
0,2	Aufmerksamkeit und Konzentration schwinden
0,3	Sehvermögen lässt nach
0,4	Reaktion braucht mehr Zeit, Risikobereitschaft wächst
0,5	Sehleistung nimmt ab (15%, hell-dunkel), Hörvermögen vermindert, Fehleinschätzungen (Geschwindigkeiten), Rotlichtschwäche beginnt
0,6	Reaktionszeit steigt, Hemmungsschwelle sinkt
0,7	Reaktionszeit steigt, Sichtschwäche (Nachtsehfähigkeit), erste Gleichgewichtsstörungen
0,8	Sehleistung nimmt ab (-25%), räumliches Sehvermögen beeinträchtigt, Reaktionszeit verlängert (+40-50%)
0,9	Blickfeldverengung (Tunnelblick), unwillkürliche Augenbewegungen
1,0	Rauschzustand (Beginn), Euphorie, Selbstüberschätzung, Hemmschwelle sinkt weiter
1,1	Gleichgewichtsstörungen, Sprachstörungen, Reaktionszeit langsam
1,2	Selbstüberschätzung verstärkt, Blickfeldverengung, Einschränkung von räumlichem Sehvermögen, Hell-Dunkel-Anpassung
1,3	Orientierungsprobleme, Hemmungsverlust, Kritikfähigkeitsverlust
2,0	Extremer Tunnelblick, Hell-Dunkel-Anpassung verdoppelt, Selbstüberschätzung, Selbstmitleid
2,6	Gleichgewichtsstörungen, schlechte Bewegungskoordination, kein Reaktionsvermögen mehr, Gedächtnislücken, Bewusstseinsstörungen
3,0	Alkoholvergiftung (schwer), Gedächtnisverlust, Bewusstlosigkeit, Muskeler schlaffung
4,0	Lähmungen, Ausscheidungen (unkontrolliert), Koma, Atemstillstand

W	E	N	N	N	N	D	D	D	I	E	E	E	A	A	N	G	S	T	T	T
V	O	R	R	R	D	D	D	E	R	B	B	E	S	T	R	A	F	U	N	G
G	R	O	E	S	S	E	R	R	I	S	T	T	T	A	A	L	S	S	S	S
D	I	E	E	E	E	E	I	N	S	I	C	H	T	E	E	E	I	N	E	N
F	F	F	E	H	L	E	R	R	R	G	E	M	A	C	H	T	T	T	T	T
Z	Z	Z	Z	U	U	U	U	H	H	H	H	A	B	E	N	N	N	N	N	N
W	W	W	W	I	R	D	D	D	D	D	D	E	S	S	I	S	I	S	I	S
M	M	E	N	S	C	H	L	I	C	H	H	M	H	M	H	M	M	E	H	R
A	L	A	L	A	L	A	L	S	S	S	B	E	D	E	N	K	L	I	C	H

Versuche bitte, in diesem Buchstabenwirrwarr
einen Satz zu finden:

Alkohol

Wenn ...



Solche Beiträge findest du im Internet. Kommentiere sie und sprech darüber im

Klassenrahmen!

Sofia: Hallo! Also ich hatte gestern einen Unfall und es hat sich herausgestellt, mit 1,2 Promille. Habe aber niemand gefährdet, nur mich selbst geschädigt. Muss ich mit einer hohen Strafe rechnen?

Fiona: Autounfall – 1,8 Promille. Brauche den Führerschein aber dringend beruflich. Ist da nichts zu machen?

Jörg: Ein Freund von mir ist vor kurzem aus der Kurve geflogen und hat einen Unfall mit seinem Moped gebaut. Er hat vorher nie recht Alkohol getrunken. Es war das erste Mal, dass er nach Alkoholgenuss gefahren ist. Der Alkoholwert lag bei 0,9 Promille. Was könnte jetzt auf ihn zukommen?

Robert: Wollte Hildes Auto nur umparken – 100 Meter. Wurde erwischt, 1,0 Promille. Was passiert mir, ich hab´ doch noch keinen Führerschein!

Cocktails

sind bei jungen Menschen recht beliebt. Süße Fruchtaromen aus Säften von Ananas, Orange, Mangos etc. überdecken aber oftmals zugefügten Alkohol. Wodka, zum Beispiel, schmeckt sehr neutral und wird gerne vermischt.

So denkst du dir nichts Besonderes und genießt das süße Getränk aus dem schönen Glas mit der tollen Verzierung. Allerdings auch den beigefügten Alkohol mit nicht weniger als 40 Volumenprozent (Bier hat etwa 5%). Und schon wird dir leicht schwindelig, wirst du redselig, ...

Du zeigst also Zeichen der Alkoholisierung – Alkohol gelangt in dein Blut.

Spätestens jetzt solltest du dir einige Fragen stellen:

- *Weiß ich, was da drinnen ist?*
- *Lasse ich mich vom Aussehen des Getränks beeinflussen?*
- *Können mich die Süße und der angenehme Geschmack dazu verleiten, weitere Drinks zu ordern?*
- *Spüre ich Auswirkungen des Getränkes?*
- *Reagiere ich auf den „versteckten“ Alkohol mit Rötung der Gesichtshaut, etc.?*
- *Macht mich meine Umgebung aufmerksam, dass ich anders bin, als sonst?*
- *Bin ich noch tauglich für den Straßenverkehr?*
- *Möchte ich mich in eine Situation manövrieren, in der ich nicht mehr selber entscheiden kann, was mit mir geschieht?*
- ...
- *Möchte ich „morgen“ die Auswirkungen der Drinks „ausbaden“?*



Alkohol

Entscheidest du dich für (überhöhten) Alkoholkonsum, musst du damit rechnen, dass dein Körper dieses „Gift“ nur sehr schwer und langsam abbauen kann. Viel Wasser oder Kaffee zu trinken, Sport zu betreiben, Vitamintabletten zu schlucken oder mit kalter Dusche und frischer Luft einen rascheren Abbau voranzutreiben, gelingt nicht. Als Faustformel gilt: 0,1 Promille pro Stunde (ohne erneute Alkoholzufuhr) schafft der Körper.



Alkohol

- Willst du *keinen Alkohol* trinken, sollte dich niemand dazu „verführen“, es doch zu tun.
- Wenn jemand in deinem Umfeld *keinen Alkohol* trinken möchte, sollte sie/er sich keinem Druck ausgesetzt sehen, mittrinken zu „müssen“.

• Willst du Alkohol trinken, solltest du auch über die **Risiken des (übermäßigen) Alkoholgenusses** Bescheid wissen:

<h1>Alkohol kann ...</h1>	positiv – grüne Verbindung	... mir schmecken.
		... in mir das Gefühl wecken, spontaner, ungezwungener zu sein.
		... mir die Schüchternheit und Hemmungen nehmen.
		... mich aggressiv und gewalttätig werden lassen.
		... meiner Gesundheit schaden.
	negativ – rote Verbindung	... in mir das Gefühl manifestieren, nicht mehr ohne auszukommen.

Unbedenklich oder bedenklich?

Etwa **20 Gramm Reinalkohol pro Tag** gelten als Grenzwert zwischen unbedenklichem und bedenklichem Konsum. Männer „vertragen“ ein kleines bisschen mehr als Frauen, was mit der Muskel- und Fettgewebeverteilung zusammenhängt.



Über den Daumen gepeilt wären das 0,5 Liter normales Bier, zwei Achtelliter leichter Wein oder Sekt oder sechs Zentiliter Schnaps/Likör (drei kleine Stamperl). Wobei diese Angaben einen Schwellenwert darstellen, keine Empfehlung.

Denn die Leber, als zentrales Alkoholabbauorgan, braucht auch **Pausen zur Regeneration**. Ihre Überbeanspruchung begünstigt Entwicklungen zur Fettleber und alkoholischer Gelbsucht aufgrund schwerer Leberentzündungen. Ständige Überbelastung kann in Leberzirrhose oder Leberkrebs enden.

Starker Alkoholkonsum reizt außerdem Schleimhäute und fördert Entzündungen, begünstigt Diabetes Typ II, Übergewicht, Gicht oder Neuropathie. Er kann das Immunsystem schwächen das du zur Abwehr von Infektionen brauchst, er schädigt das Nervensystem und damit auch das Gehirn. Herzmuskelschwächen, Muskel- und Knochenschwund können alkoholbedingt sein, auch viele Krebsformen werden damit in Verbindung gebracht.

Abgesehen von all den physischen (körperlichen) Problemen, kann exzessiver Alkoholkonsum psychische Erkrankungen wie Depressionen¹ oder Psychosen² fördern.

.....

¹ Depression: (Schwere) psychische Erkrankung, geprägt durch gedrückte Stimmung, Antriebslosigkeit, Interessenlosigkeit, Freudlosigkeit, ...

² Psychose: Wahnvorstellungen, Halluzinationen, ..., Menschen nehmen ihre Umwelt verändert wahr.

Eine schlechte Kombination

Alkohol und *Medikamente*

Im ärgsten Prüfungsstress vor dem Jahreszeugnis, erwischte Clara eine Verkühlung. Zwei Wochen

lang hustete und schnupfte sie vor sich hin. Doch auf den Ausflug des Sportvereins wollte sie nicht verzichten. Also steckte sie den Nasenspray ins Gepäck und ein paar Lutschtabletten.

Die Hütte auf der Seisenalm wirkte nicht gerade gepflegt, vom Toilettenhäuschen mit „Donnerbalken“ ganz zu schweigen. Doch der Spaß mit den anderen Jugendlichen überdeckte jedes unangenehme Gefühl. Und irgendwie erschien Clara nach dem Begrüßungsgetränk die Welt total in Ordnung.

Im Laufe des Zusammensitzens am Abend, das bis spät in die Nacht andauerte, wurde geplauscht, gesungen und getrunken. Zweimal nützte Clara den Nasenspray, die stickige Luft verlangte nach zusätzlichen Halstabletten. Wohltuend wirkte der süße Glühwein, aber auch enorm ermüdend.

Schließlich suchte sich Clara ein Plätzchen im alten Matratzenlager unter dem Dach und schlief tief ein.

Keine sechs Wochen vergingen, da wurde sie von heftigem Jucken am Morgen verfolgt. Dann nahm der Juckreiz derart zu, dass Clara einen Besuch beim Arzt in Betracht ziehen musste. Sie wurde zur Hautärztin überwiesen, die eine Gewebeprobe aus ihrer Haut schnitt.

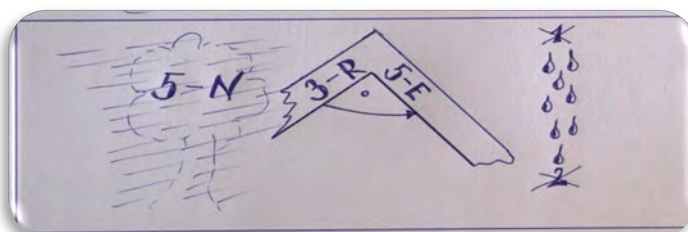
Tage später stand fest, Clara plagten winzige Weibchen der Krätzmilbe. Die hatten sich durch die Oberhaut gebohrt und Milbengänge angelegt, in denen sie Eier und Kot abgelegt hatten.

Zum Grausen vor den winzigen Tierchen und der Schädigung der Haut, ließ selbst nach mehreren Behandlungsschritten das Jucken nur zögerlich nach. Tabletten halfen Clara, trotzdem Schlaf zu finden.

Aber sowohl die Apothekerin, als auch der Beipacktext des Medikaments warnten, bei der Einnahme auf eine Besonderheit zu achten.

Kannst du erraten, auf welche?

Medikamente haben oftmals



Nasenspray / Tabletten gegen das Jucken verursachen z.B. **Müdigkeit und Benommenheit.**

In Verbindung mit **Alkohol** kann sich dieser Effekt (extrem) verstärken.

Menschen verlieren dadurch ihre „Verkehrstauglichkeit“

Alkohol

Word Cloud oder Wortwolke nennt man die Zusammenstellung von Wörtern zu einem Wortbild.



Bitte bilde mit anderen Schülerinnen /Schülern eine Gruppe. Organisiert euch ein möglichst großes Blatt Papier und entwerft ein Wort-Wolken-Plakat, das vor den **Gefahren des Alkohols** warnt!

Du kannst/ihr könnt folgende Begriffe platzieren:

Abhängigkeit,
Benommenheit,
Entzug,
Halluzination,
Kontrollverlust,
Rausch,
Sucht,
Tod,
Vergiftung,
Zittern

Problem Alkohol

A cartoon illustration of two anthropomorphic alcohol bottles. One is green and the other is yellow. They have faces with eyes, mouths, and arms. They are standing on a yellow background.

allein, einsam, hemmungslos, peinlich, süchtig, unberechenbar, verzweifelt, ...

Depression, Einsamkeit, Hoffnungslosigkeit, Verzweiflung, ...

Medikamente

Mittelschwere Verletzungen trug eine Fahrradlenkerin davon, die von einem Auto abgedrängt wurde. Das Fahrzeug nahm ihr den Vorrang, doch hatte die 42-jährige Radlerin zuvor Medikamente eingenommen, ohne die Nebenwirkungen zu kennen. So reagierte sie wesentlich zu langsam und fuhr frontal in einen Baum der abzweigenden Allee. Ihr Radhelm verhinderte das Schlimmste, doch ...



Medikamente

Und
was
hilft mir
wirklich?



All die oben genannten Arzneimittel haben spezielle Wirkungen gegen ganz bekannte „Alltagserkrankungen“ (Erkältungen, Schmerzen, ...).

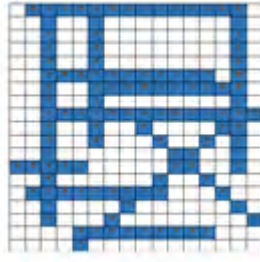


For information on risks and side-effects please read the pack insert and ask your doctor or pharmacist.

Du bist in der glücklichen Lage, bei Erkrankungen Ärzte aufsuchen zu können und Heilmittel zu bekommen. Doch jedes Mittel zur Heilung setzt auf Stoffe, die auch imstande sind, Probleme zu verursachen – für einzelne Organe, Funktionsgruppen im Körper, das Gehirn, ...

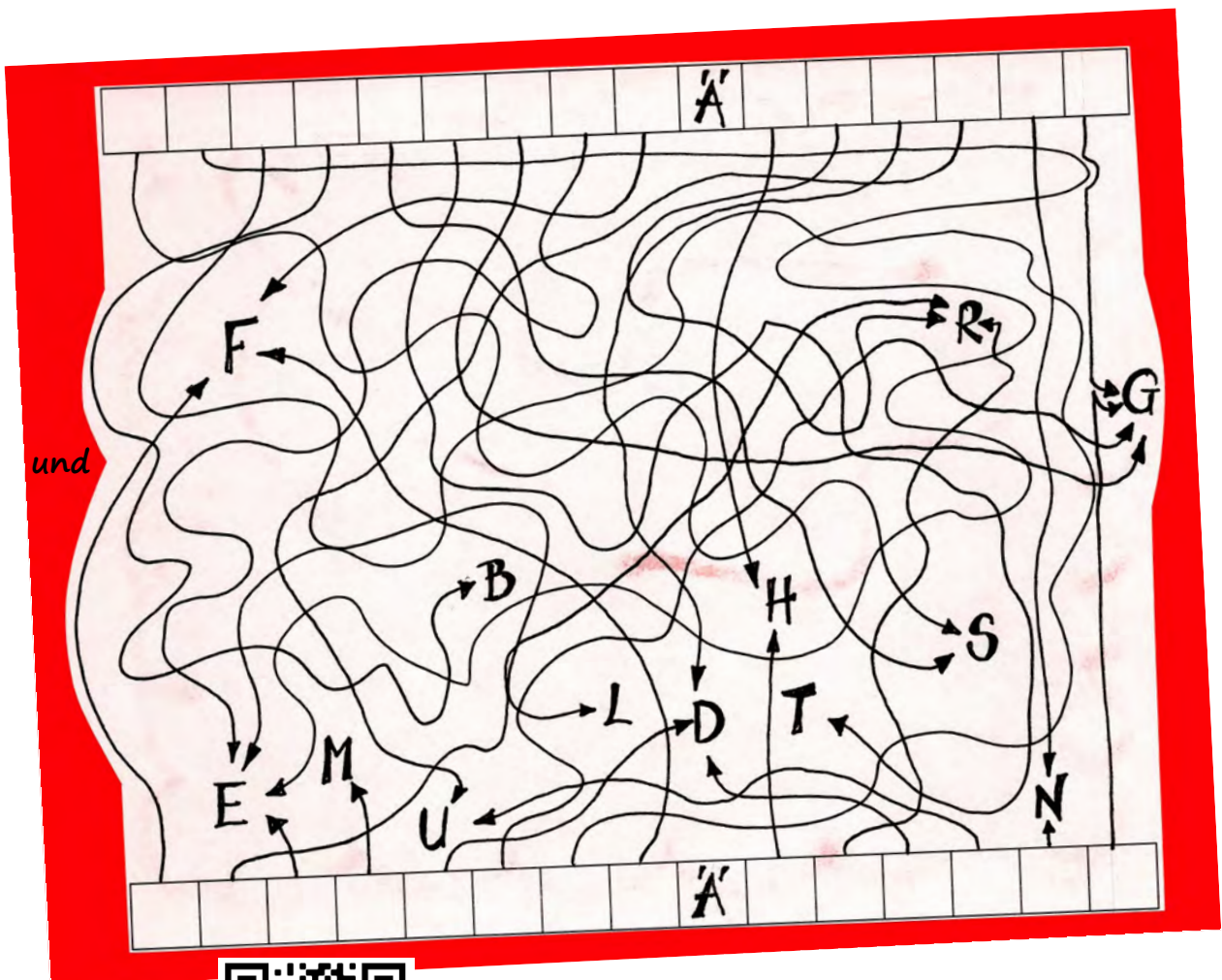
Wenn du im folgenden Buchstabenfeld genau schaust (rechts, links, diagonal, horizontal, vertikal), kannst du einige dieser Wirkungen finden.

A	N	E	Z	R	E	M	H	C	S	F	P	O	K	B	E
I	N	S	R	A	F	U	L	M	I	N	A	N	T	E	S
S	I	C	H	E	R	A	D	M	U	T	T	E	R	N	K
L	A	H	M	K	O	O	R	D	I	N	A	T	A	O	N
A	A	L	M	U	E	D	I	G	K	E	I	T	A	M	H
F	R	A	N	Z	S	C	H	W	I	T	Z	E	N	M	Z
H	A	F	T	E	T	A	M	W	A	G	E	N	R	E	H
A	L	L	A	T	E	M	D	A	E	M	P	F	U	N	G
P	L	O	T	A	L	G	E	U	R	N	E	N	E	H	E
R	O	S	I	N	N	E	N	O	R	G	E	R	L	E	S
S	H	I	T	H	A	P	P	E	N	C	V	S	K	I	S
A	N	G	S	T	H	A	S	E	N	O	H	R	I	T	T
A	N	K	E	R	K	E	T	T	S	E	N	F	A	L	L
B	U	E	B	E	L	K	E	I	T	S	C	H	A	L	L
S	P	I	E	L	K	L	T	O	T	Z	F	A	L	L	E
S	A	T	E	L	L	A	I	T	E	N	F	E	R	N	L
H	A	H	N	N	E	H	C	E	R	B	R	E	B	U	R
L	A	T	T	T	E	N	Z	A	U	N	B	R	E	T	T



Während dir also Tabletten, Tropfen, ..., helfen, indem sie dein Immunsystem beruhigen, deine Spannungen lösen, deine Muskeln entspannen, die Bakterien oder Viren abtöten, etc., lassen Nebenwirkungen deine **„Verkehrstüchtigkeit“** heftig leiden.

Dies kann zu



führen. **Gefährliche Begleiter auf deinem Weg!**

Konzentrationschwäche,

Benommenheit, Müdigkeit, ...



Bei diesen Nebenwirkungen sind Störungen im Denken und Handeln zu erwarten. Trotz des Bemühens, sie zu ignorieren, sie zu leugnen oder sie zu bekämpfen, werden sie Probleme bereiten und vielleicht zu unbewussten Reaktionen und Handlungen führen. Die persönliche „Fehlerquote“ wird steigen, egal ob als Fußgängerin oder Fußgänger, als Fahrzeuglenkerin oder Fahrzeuglenker.

Fallen dir Beispiele ein? Bitte notiere sie und vergleiche die Ergebnisse!

Als Fußgängerin / Fußgänger		Augenkontakt am Zebrastreifen vergessen!
	Unbewusst vom Gehsteig auf die Fahrbahn gewechselt!	

Als Radfaherin / Radfahrer		Handzeichen vor dem Abbiegen vergessen!

Als Mopedfaherin / Mopedfahrer		
	Zu schnell in die Kurve, zu spät berechnet!	

Als Autofaherin / Autofahrer		Zu spät gebremst!
Blinker vergessen!		

Eine schlechte Kombination

Medikamente und Alkohol



Im Stoffwechselprozess der Metabolisierung (Um- und Abbau eines Stoffes durch körpereigene Enzyme) werden Substanzen, z.B. aus Medikamenten, in unschädliche Stoffe aufgespalten und ausgeschieden. Dies geschieht vor allem in der Leber und kann eine ziemliche *Zeitspanne* beanspruchen.



Alkohol wird ebenfalls von der Leber abgebaut. Die Kombination zwischen Medikament und alkoholischem Getränk verzögert aber den Abbau ganz wesentlich und kann *Wirkungen wie Nebenwirkungen des Arzneimittels verstärken*.

Abgesehen vom schädlichen Einfluss auf die Organe, geht von Substanzen gleicher oder ähnlicher Inhaltsstoffe die Gefahr der Wechselwirkung aus. Solcherart kann die Verstärkung bis zum Atem- und Herzstillstand reichen.

Was du vielleicht nicht weißt: Viele Medikamente, vor allem pflanzliche Präparate in flüssiger Form, enthalten Alkohol (Ethanol, ...). Das heißt, selbst dein „harmloser“ Hustensaft kann dich, verstärkt durch ein „paar Bierchen“, verkehrsuntauglich machen.



Der Auszug aus einem Originalbeipacktext von Schmerztabletten (ohne Rezept in der Apotheke bezogen) zeigt, dass sich die Hersteller der Gefahr bewusst sind.

Aber sind es auch die Konsumenten?

Hast du schon einmal darüber nachgedacht?

Medikamenteneinnahme + Alkohol sollte ein NO-GO sein, weil ...
(bitte streiche nicht passende Wörter, Wortgruppen und ergänze):

... es uns schadet!	... wir müde und benommen (nicht) reagieren!		
... es Nervosität und Stress steigert!	... Mutti das sagt!	...	
... das Leben kurz genug ist!
...	... es unsere Organe schädigt!		
... es einen Rausch teuer macht!	... das Fernsehen darüber berichtet!		

Toleranzen

Im Rheinthal (Vorarlberg) wurde in der Nacht zum Mittwoch eine Schwerpunktaktion der Polizei mehreren Mopedlenkern zum Verhängnis. Acht Fahrzeuge verloren Zulassungsschein und Nummerntafel, weil sie die Bauartgeschwindigkeit von 45 km/h wesentlich überschritten. Da jede Lenkerin/jeder Lenker selbst für die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zuständig ist, half es einigen Jugendlichen auch nicht, sich auf den Hersteller ihres fahrbaren Untersatzes zu berufen und das Argument, sie hätten das gute Stück genau so erworben. Dabei misst man von behördlicher Seite ohnehin mit Toleranzen. Erst ab 66 km/h wird es „brenzlig“, ...

Toleranzen



Toleranz gehört nicht zu den Stärken vieler Menschen. Zu dulden, dass fremde Überzeugungen, Handlungsweisen und Sitten, ..., den eigenen gegenübergestellt werden, ja gleichwertig behandelt, fällt schwer. Oft sind es Urängste, die eine Harmonie über die Unterschiede hinweg verhindern. Politische Gruppierungen, eingefleischte Gemeinschaften, ..., und nicht zuletzt die Massenmedien wissen sich ihrer zu bedienen.

Antoine de Saint-Exupéry, der mit seinem Roman „Der kleine Prinz“ weltberühmt wurde, schreibt man folgenden Sinnspruch zu:



.....
.....
Glaubst du, dass du ihn sinnvoll zusammensetzen kannst?



Auf den Straßenverkehr bezogen wäre eine Anlehnung an das Zitat möglich:

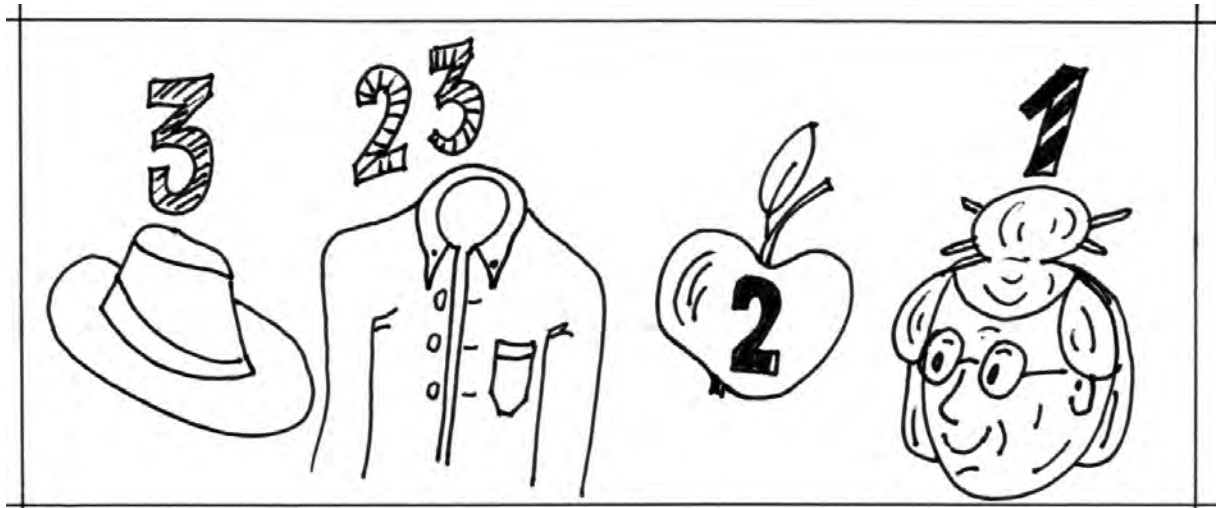
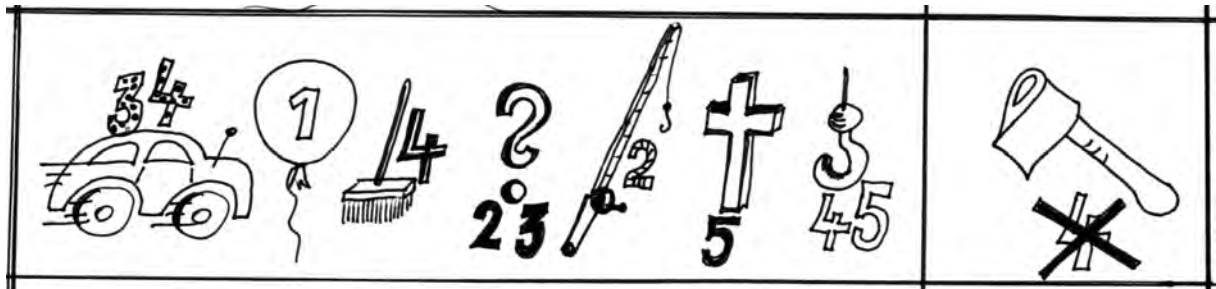
„Um mit anderen im Straßenverkehr (über)leben zu können, müssen wir auch (manche) ihre(r) Fehler in Kauf nehmen!“

*Vielleicht fällt dir ja auch ein Spruch ein, der zur Toleranz passen würde.
Bitte schreib ihn hier in die Zeilen!*

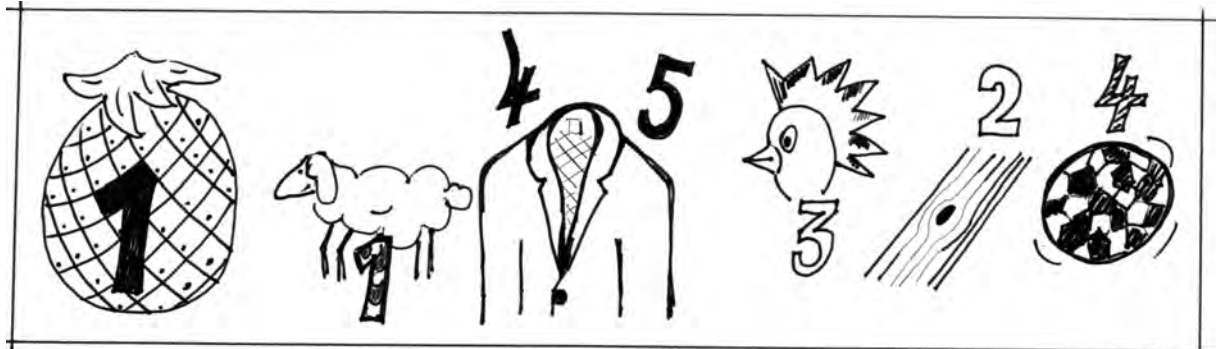
.....
.....
.....
.....

Es gibt auch ...

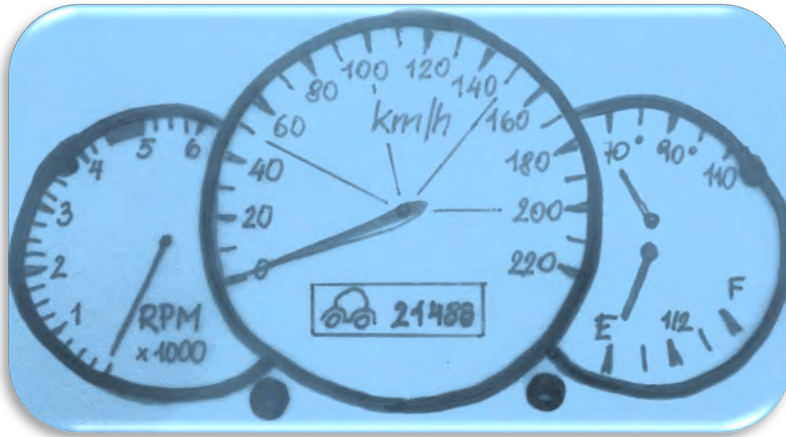
*



und



*Kleiner Tipp: Wenn du die Bilder durch Wörter ersetzt und die angegebenen Buchstaben verwendest, erhältst du den „Text“!



Er zeigt uns die Geschwindigkeit, die wir fahren, an. Seit er digitalisiert wurde (in neueren Fahrzeugen) ist er genauer geworden.

Doch es gibt Faktoren, die dieser Genauigkeit trotzdem noch ein wenig entgegenwirken.

Finde bitte die Wörter (und das Lösungswort)!

		●	⚠				●		
🌀	STOP			🚗	🚦	🔑			
								🚲	



Wenn du also glaubst, weil dein Zeiger oder deine Digitalanzeige ein bestimmtes Tempo anzeigt, würdest du dieses haargenau fahren, dann täuschst du dich.

Denn gesetzlich ist vorgeschrieben, dass die Instrumente immer ein wenig zu viel anzeigen.

Toleranzen

Jetzt fragst du dich, wieso?

Schau bitte, dass du im Internet Antworten findest, die dir plausibel vorkommen. Dann kannst du auch bestimmen, welche der folgenden Schlagwörter passen und welche nicht (die streiche bitte!).

1 Raddrehung	6 Reifengröße
2 Wetterverhältnisse	7 Profiltiefe
3 Tachogröße	8 Fahrerfahrung
4 Reifenumfang	9 Luftdruck
5 Tachosalter	10 Automarke



Die zulässige Differenz (der zulässige Unterschied) zwischen der angestrebten Norm und den tatsächlichen Maßen, Größen oder Mengen, ..., nennt sich (ebenfalls)



Jede technische Konstruktion, jede Messung, ..., muss ein Höchstmaß an Genauigkeit aufweisen. Wie könnten sonst Präzisionskraftwerke wie Motoren funktionieren, Miniaturen, wie Uhren oder Schalteinrichtungen, usw.

Bei Verbindungselementen im Flugzeugbau aus Stahl, Titan oder Legierungen aller Art sprechen wir von Toleranzen im *Mikrometerbereich*.

Kannst du herausfinden, wie groß ein Mikrometer ist?

Findest du einen Vergleich?

Haare messen von 0,07 – 0,12 mm.

Papierblatt (80g): etwa 0,120 mm.



1 Mikrometer = _____ m = _____ mm.

Toleranzen

Auch bei der Teilnahme am Straßenverkehr hat man Toleranzwerte eingeführt. Manchen Verkehrsexperten gehen sie zu weit. Sie verweisen zum Beispiel auf Messungen in der Schweiz, wo gerade bei Überschreitung der Geschwindigkeitsbeschränkungen kaum Spielraum besteht. Dadurch kämen die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gar nicht auf die Idee, auf tolerante Auslegungen der Grenzen zu spekulieren.

Findest du das gut (notiere deine Ansicht)?

An sich wäre es erstrebenswert (und es würde vermutlich die Unfallzahlen senken), wenn sich aktive Teilnehmer am Straßenverkehr an Regeln und Vorschriften halten würden, ohne die Hoffnung, durch Toleranzen gerade noch „davonzukommen“.

Bei Geschwindigkeiten:

Bei Alkohol:



Manche Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer gehen davon aus, dass die Messgeräte bei Geschwindigkeitskontrollen ungenaue Daten liefern und daher größere Toleranzen angewandt werden.

Toleranzen

„Ich fahr bei Tempo 100 immer 110!“, meint Frau H.

„Du kannst ruhig bis 120 aufs Gas steigen. Mir ist das noch nie schief gegangen!“, behauptet Herr B.

„Und warum“, fragt sich die junge Frau Z., die den beiden zuhört, „kann man sich nicht einfach an die Vorgaben halten?“

Toleranzen an der Ampel?

Die 79-jährige Frau Irmgard S. fährt mit dem Fahrrad durch die Stadt. An der Hager-Kreuzung in der Nähe der Stadtbrücke beginnt das grüne Ampellicht zu blinken. Sie tritt in die Pedale, um die Überquerung der Kreuzung noch zu schaffen. Dabei beobachtet sie ein Polizist. Er winkt sie zur Seite und erklärt: „Es tut mir Leid, ich muss sie bestrafen! Sie sind bei gelbem Ampellicht in die Kreuzung eingefahren. Es gibt eine minimale Zeittoleranz, die ich einrechnen kann, aber sie waren in jedem Falle zu spät in der Kreuzungsmittle!“

Beschwerdeforum Internet?

Hubert G: „Durch die niedrigen Toleranzgrenzen ist man gezwungen, immer auf den Tachometer zu schauen. Da kann man sich nicht mehr auf den Verkehr konzentrieren. Folglich passieren mehr Unfälle!“

Pia O: „Die Regierung findet immer neue Wege uns abzuzocken! Toll!“

Und was meinst du dazu?

Diskutiert im Klassenrahmen!

Nachlässigkeit

2008 passierte am Teststand eines französischen Flughafens ein gravierender Fehler. Beim Turbinenprobelauf eines fabriksneuen vierstrahligen Flugzeuges versäumte es einer der Tester, den Sicherheitsgurt anzulegen. Bei einem Ruck wurde er nach vorne geschleudert, touchierte eine Schalttafel und löste die Bremsen. Der Flieger prallte daraufhin gegen eine Absperrung. Jene Nachlässigkeit des Mannes führte zur Verletzung von drei Mitarbeitern und zum Totalschaden am Fluggerät.

Selbstverständlich kann sie sich nicht mehr alleine im so komplexen Umfeld des Straßenverkehrs zurecht finden. Ihr geliebtes 2 muss für immer im Schuppen bleiben und selbst für kurze Wege zu Fuß braucht sie Begleitung.

Vergessen . Was wir häufig als „Vergessen“ titulieren hat wenig mit mangelnder Gehirnkapazität zu tun. Die Summe der 3, die wir erbringen sollten, überfordert uns. Wir kommen ins „Schleudern“, übersehen oder versäumen zu erledigende Aufgaben.

Widmung / Vernachlässigung . Oft liegt es aber auch an der Reihung dessen, was uns wichtig erscheint und dessen, was wir glauben, vernachlässigen zu können. Einstellungen und persönlichen Vorlieben bestimmen den Grad der 4 beziehungsweise Vernachlässigung. So pflegt zum Beispiel eine Person das Fahrzeug, das sie/er benützt, kontrolliert die Funktionsteile, wechselt Schmiermittel, prüft den 5 der Reifen, usw. Eine andere interessiert nur die Nutzung, Aussehen und Wartung ist ihr/ihm völlig gleichgültig – darauf „vergisst“ sie/er.

Routine . Dazu lässt uns Routine, also Geschicklichkeit die man durch lange Übung erworben hat, die zur Gewohnheit wird und meist schon mechanisch ausgeführt, unvorsichtig agieren.

Beispiel . Das beginnt 6 im Kleinkindalter. Umgeben von Menschen, die sich aufrecht bewegen, versucht der Sprössling immer wieder auf die Beine zu kommen, um es den anderen gleich zu tun. Schließlich klappt es und mit zunehmender Sicherheit werden der Bewegungsradius größer, das 7 höher und die Zuversicht grenzenlos. Dann vergisst die/der Kleine rechtzeitig das Tempo zu verzögern und läuft gegen ein Hindernis. Schmerzvoll stellt sie/er fest, Hindernisse darf man nicht einfach übersehen, passt die Geschwindigkeit an. Kaum ist die Erfahrung verarbeitet und mit positiven Neuerfahrungen bereichert, wird erneut auf die Gefahr „vergessen“.

Kleinkindschemata? Manche Menschen trennen sich schwer von diesem Kleinkindschema. Kaum beherrschen sie ihr Fahrrad, ihr Moped, ihr Motorrad, ihr Auto, ...

... telefonieren sie oder schreiben gar SMS während der Fahrt,...

... glauben sie, auch nach Alkoholgenuss noch fahrfähig zu sein, ...

Fahrlässigkeit . In der Rechtssprache wird dies unter Fahrlässigkeit behandelt. Das bedeutet, die Verursacherin oder der Verursacher lässt (im Verkehr) die erforderliche 8 missen. Sie/er verhält sich unvorsichtig oder gar verantwortungslos. Nach dem Grad unterscheidet man einfache bis grobe Fahrlässigkeit.

	Widmung		Fahrrad
	bereits		Tempo
	Kurzzeitgedächtnis		Leistungen
	Sorgfalt		Luftdruck
komplex = zusammenhängend, agieren = in einer bestimmten Weise handeln, titulieren = bezeichnen			

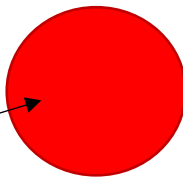
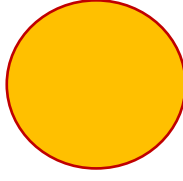



nachlässigkeit

Würde man die **NACHLÄSSIGKEIT** zu definieren versuchen, müsste man sie negativ belegen. Denn sie beschreibt Handlungen, die in der Kritik stehen, weil sie nicht den erforderlichen oder geforderten Ansprüchen genügen. Während manch nachlässige Handlung nur lästig fällt, weil sie zusätzliche Wege verursacht (z.B. Zurücklaufen, um Vergessenes zu holen, ...), kann sorglose Unterlassung fatale Folgen haben.



Ordne bitte zu:

Mangelnde Fahrzeugwartung	<p>Nicht zu dulden!</p> 	Auftanken vergessen, Tank leer
Alkoholgenuss als FahrerIn/Fahrerin		Wissen um zeitweisen Bremsendefekt
Bei Verkehrsteilnahme keine Brille/Kontaktlinsen - trotz Fehlsichtigkeit	 <p>Na ja!</p>	Müdigkeit als FahrzeuglenkerIn
Führerschein zu Hause liegen gelassen		
Reifenluftdruck nicht geprüft		

* aus dem Griechischen = Wörter mit gleicher oder ähnlicher Bedeutung

LÄSSIG – gibt sich jemand, der zwar selbstsicher auftritt, aber doch ungezwungen und ohne große Förmlichkeit.
LÄSSIG – bedeutet aber auch oft ungenau, schlampig oder unsorgfältig.
LÄSSIG – kann jemand sein, der etwas ohne Schwierigkeiten schafft.
LÄSSIG – kann auch als auszeichnender Begriff verwendet werden.

Simon und Clara sind lässige Typen.
Tina nimmt sich ihrer Aufgabe etwas zu lässig an.
Den Arbeitsauftrag erledigen sie lässig nebenbei.
Gerda wohnt in einer lässigen Altbauwohnung.

chlüssig

FAHRLÄSSIGKEIT

Wer also „lässig“ mit seiner Sorgfaltspflicht umgeht, kommt mit Gesetzen in Konflikt und kann bestraft werden. Doch was bedeutet:

Sorgfalt



Suche bitte im Lexikon/Wörterbuch/Internet nach dem Begriff und notiere bitte oben!

Beispiel: Du siehst deine Freundin am Gehsteig. Dadurch passt du nicht auf und rauschst mit deinem Fahrrad bei Rot über die Kreuzung (Gott sei Dank passiert dir nichts dabei!).

- Kommt niemand durch deine Fahrlässigkeit zu Schaden, kannst du wegen einer Verwaltungsübertretung belangt werden.
- Kommt jemand zu Schaden, gilt das als fahrlässige Körperverletzung und wird (vielleicht) ein gerichtliches Nachspiel haben.

Du wärst also **objektiv zur Sorgfalt verpflichtet** gewesen.

Beispiel: Du weißt von deiner Sehschwäche und solltest eine Brille oder Kontaktlinsen tragen. Bewusst lässt du die Sehhilfe weg. Leider reagierst du, aufgrund deiner Fehlsichtigkeit, zu langsam und es kommt zu einem Verkehrsunfall. Dann hast du dich auf die Situation wider besseren Wissens eingelassen.

Du hättest dich also einer **Einlassungsfahrlässigkeit** schuldig gemacht.

Beispiel: Du weißt, die Bremsen an deinem Moped funktionieren kaum noch. Trotzdem setzt du dich damit in Bewegung. Weil es geradezu voraussehbar ist, dass du damit Probleme haben wirst, wird der Umstand im Schadensfall herangezogen werden.

Du würdest wegen **grober Fahrlässigkeit** belangt werden.

Lässigkeit (in Form von Schlampigkeit) kann dir und deinen Mitmenschen viele Probleme bereiten und zu heftigen (Straf-)Folgen führen. Also: **Achte auf Sorgfalt!**

Bernd möchte Automechaniker werden. Schon als kleiner Bub faszinierte es ihn, wenn er in der Garage Onkel Karl beim Schrauben an dessen Autos helfen durfte.



Im Garten gegenüber der Garage steht der große alte Wohnwagen der Familie. Bernds Mutter und sein Vater lieben es, das gute Stück ans Auto zu hängen und damit durch die Gegend zu bummeln. Manchmal findet der Vierzehnjährige das spannend, hin und wieder wird es ihm auch langweilig.

Im April stand eine Ausfahrt bevor, doch eine technische Überprüfung bemängelte die Bremsen des Caravans. Also wurde der Onkel gebeten, dieselben neu zu belegen. Das verzögerte sich ein wenig, weil auch die Reifen getauscht werden mussten und nur einer beim Reifenhändler lagernd war. Schließlich traf das zweite Rad am Tag vor der Abfahrt ein.

Bernd wollte den Eltern eine Freude bereiten und schnappte sich den Kreuzschlüssel. Er hob das Rad hoch, steckte die Radbolzen an und verschraubte das Ganze. Obwohl er dies schon oft beim Auto geübt hatte, ließ er den aufgebockten Wohnwagen zu früh auf den Boden sinken. Dann zog er die Schrauben noch einmal fest, so fest er konnte.

Doch das Rad war zuvor nicht ganz an die Achse gerückt. So half auch die Kontrolle des Vaters am Abend nicht. Das Rad hatte Spiel, konnte sich Millimeter bewegen.

Zweihundert Kilometer bis zum Ferienhaus von Freunden hielt alles durch. Zumindest fiel niemandem der Fehler auf. Erst zwei Tage später, auf der Rückfahrt, sollte sich die **Nachlässigkeit** des Vaters rächen.

Knapp fünfzig Kilometer von Zuhause entfernt, mit einer Fahrgeschwindigkeit von fast 100 Stundenkilometern bemerkte er heftiges Schlingern des Anhängers. Geistesgegenwärtig leitete er eine Vollbremsung ein und schaffte es, das Gespann am Pannestreifen der Autobahn zum Stehen zu bringen.

In dem Moment zischte ein Sportwagen vorbei, mit heftigem Quietschen und Kratzen und sprühendem Funkenflug. Man erkannte, wie schwer sich der Fahrer tat, das Fahrzeug ebenfalls am Fahrbahnrand zum Stehen zu bringen.

Vater zog die Warnweste über und machte sich daran, vorsichtig aussteigend herauszufinden, was denn geschehen war.

Der Wohnwagen neigte sich stark nach links und er konnte sehen, dass sich das Rad verabschiedet hatte, der Anhänger auf dem Rest der Bremstrommel ruhte. Aber wo war es geblieben?

Das Rätsel löste sich schnell, als der wütende Sportwagenfahrer fluchend näherkam und fragte, wie es möglich war, dass sich ein Rad unter seinem Auto festgeklemmt hatte.

Der Wohnwagen musste von einem Abschleppwagen nach Hause gebracht werden. Neben den Schäden an der Achse, wurde das gesamte Radhaus zerstört. Onkel Karl brauchte mehr als zwei Wochen für die Reparatur.

Beim Sportwagen wurde die gesamte Auspuffanlage zerstört und getauscht.

Das geringe Spiel des Rades hatte auf die Dauer das Abreißen der Radbolzen bewirkt.

***Bernds Vater schimpfte den Jungen trotz der hohen Folgekosten nicht.
Kannst du dir erklären, warum?***

Kavaliersobekt

07.20 Uhr. In der Schulstraße in Oberalm herrscht seit 07.00 Uhr temporäres Fahrverbot, um die Schulkinder der Volksschule zu schützen. Trotzdem fährt Gustav B., der Angestellte einer bayerischen Privatbrauerei, mit seinem riesigen, schwer beladenen Lastwagen ein, ja die gesamte Länge der Straße durch bis zur Schule. Dort biegt er nach links ab. In der Einbahnstraße, die folgt, sind Fahrräder zugelassen. Doch Gustav fährt so, dass Frau Beate R. auf den Fußgängerstreifen wechseln muss, will sie nicht mit dem 20-Tonner kollidieren. Seine Bierlieferung beim nahen Gasthaus soll schließlich pünktlich ankommen...

Kavaliersdelikt

Der Kavalier ist heute etwas in Vergessenheit geraten. Ursprünglich wurde mit „caballarius“(lat.) der Pferdeknecht bezeichnet. Später erfuhr der Begriff eine Wandlung. Nun waren es Ritter mit meist adeliger Herkunft, die sich Kavalier nennen durften.

Ab etwa 1700 kamen ganz allgemein vornehme Männer mit ritterlichen Tugenden in den Genuss, so genannt zu werden. Dazu gehörte auch das Beschützen von Damen, galantes Benehmen – also besondere „Höflichkeit“.



Wenn du deine Großeltern oder Urgroßeltern befragst, war solch charmant höfliches Verhalten gegenüber Mädchen oder Frauen bis vor Jahren durchaus noch üblich. Der Mann half der Frau in den Mantel, öffnete die Tür, ließ die Dame (seines Herzens) vorausgehen, ...

Ob es daran liegt, dass mancher Kavalier über den Erfolg von Schmeicheleien bei den Damen der Gesellschaft besonders punkten konnte und *dabei öfter auf das Einhalten von Regeln des friedlichen Zusammenlebens verzichtete oder vergaß*, ...

... noch heute gibt es den Begriff des „**Kavaliersdeliktes**“.

Kavalier Mann mit guten Manieren

Delikt Straftat

Und wie passt das zusammen?

Versuche bitte herauszufinden, warum die folgenden „Taten“ von deiner Umwelt als **Kavaliersdelikt** tituliert werden könnten:

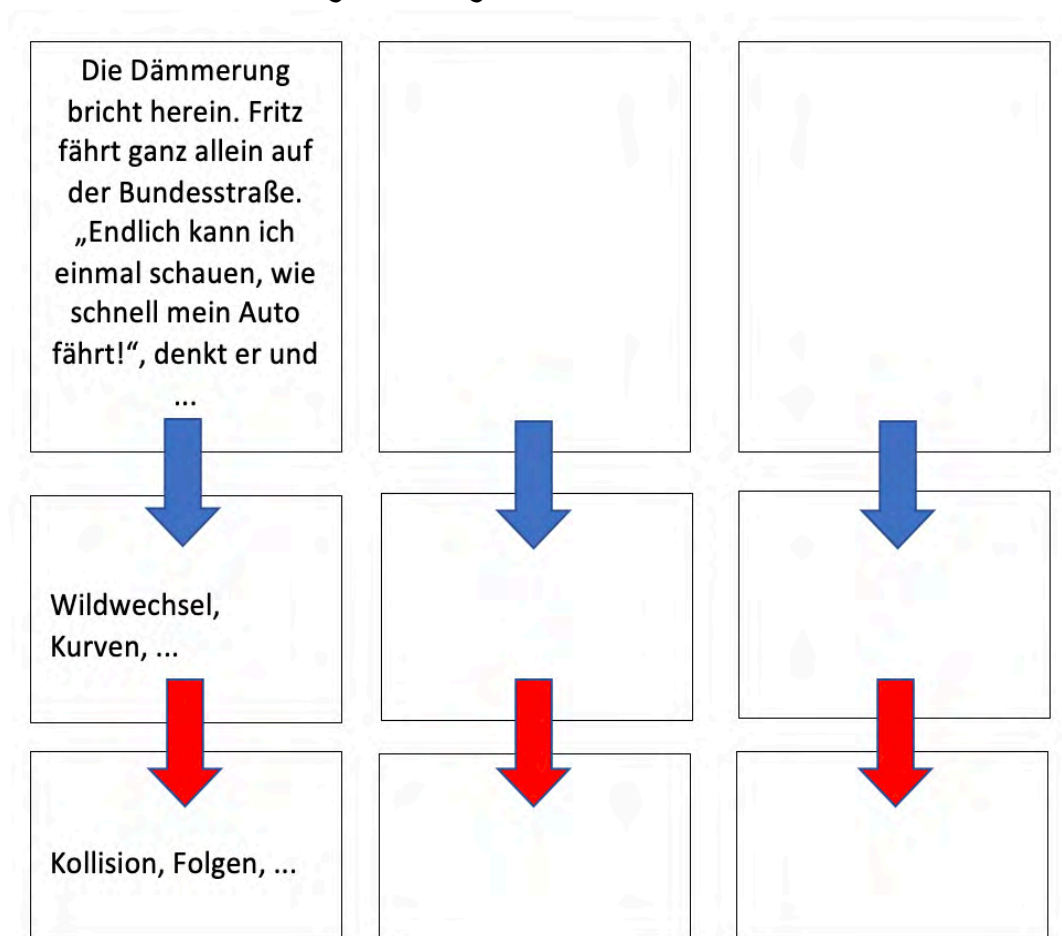
Zu schnelles Fahren in Tempolimitzonen	Äpfel pflücken von fremden Bäumen	Downloads ohne Erlaubnis/Gebühr
Blumen pflücken in fremden Gärten	Bei Rot über die Kreuzung huschen	Ohne Ticket mit ÖFFIS fahren
Auto parken ohne Parkschein	Auto fahren ohne Führerschein	? Fällt dir noch ein Beispiel ein?

Das Kavaliersdelikt ist eine unerlaubte Handlung.

Er kann – auch wenn gesetzlich dafür Strafen vorgesehen sind – von der eigenen Umwelt oder von der Gesellschaft als „nicht so schlimm“ angesehen werden. Man macht Späße darüber, brüstet sich, nicht erwischt worden zu sein oder zieht eine Bestrafung (die durchaus „schmerzen“ kann) ins Lächerliche.

In Hinsicht auf den Straßenverkehr können solche Delikte schwerwiegende Folgen nach sich ziehen.

Bitte versuche dich (auch mit anderen) in Auswirkungen von solchen Delikten „hineinzudenken“ und sie in Stichworten zu beschreiben (gestalte/gestaltet Plakate)!



Kavaliersdelikt Lies bitte die folgenden Kurzgeschichten.

Findest du, die „Taten“ könnten als Kavaliersdelikte „durchgehen“?
Diskutiere mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern.

Wandertag: Die vierte Klasse wandert zum Hinterwaldsee. Das gibt aus, die Schülerinnen und Schüler kommen ziemlich erschöpft an. Am Rückweg freut Ludwig das Wandern nicht mehr. Er „leiht“ sich in einem unbeobachteten Moment ein Fahrrad, das an einem gelben Haus lehnt. Ohne dass der Lehrer es merkt, fährt er damit bis zum Bahnhof, um die anderen dort zu empfangen. Einige seiner Freunde feiern seinen „Mut“, andere ...
(„Das Fahrrad bleibt am Bahnhof. Dort werden es die Besitzer schon wieder finden! Also entsteht kein Schaden!“, meint er noch.)

Eindruck: Woran es liegt, dass viele Mädchen genau den Andreas so super finden, weiß der selber nicht. Die Kathi hat ihm schon Mails geschrieben, ob er nicht mit ihr ins Kino gehen wolle. Klara versucht es mit SMS, Paula spricht ihn direkt an.
Doch Andi möchte sich gerne mit Veronika verabreden. Und sie hat weder eine eigene Mailadresse, noch ein Handy. Schließlich versucht er es mit einem Zettelchen, das er in ihre Schultasche fallen lässt. „Sollen wir uns um drei im Park treffen? Ich bin auf alle Fälle da!“, steht darauf.
Nun wartet er am Brunnen – es ist fünf vor drei.
„Vielleicht pflück ich ihr noch ein paar Blumen!“, denkt der Bub und zupft ein paar Tulpen aus der Rabatte. „Wachsen ja eh wieder nach!“

Heimfahrt: Ralfs Eltern haben sich letzte Woche getrennt. Das hat sich schon abgezeichnet und überrascht den Vierzehnjährigen nicht. Zu viel Streiterei in den letzten Monaten – das konnte nicht gut gehen. Wenn der Junge es zu Hause zu stressig findet, trainiert er im Tennisclub. Kein Wunder, dass er schon die Nummer drei im Verein ist und auf mehreren auswärtigen Turnieren mitspielt.
Am Samstag müssen die Spieler auf die Halle im zehn Kilometer entfernten Hüttach ausweichen, denn es gießt in Strömen. Doch Ralfs Mutter liegt mit einer Grippe im Bett und seinen Papa erreicht er nicht.
„Der Peter hat jetzt eh einen Führerschein, fahr mit ihm!“, meint Mama.
Der Sohn der Nachbarn nimmt Ralf gerne mit. Aber auch nach und nach den Tom, den Theo, die Britta, die Lisa und die Monika. Er kann eben nicht nein sagen und möchte ohnehin allen zeigen, wie gut er fährt - mit seinem sehr kleinen Auto.
„Steht die Polizei irgendwo, müsst ihr euch halt ducken!“ ...

Auch wenn sich jemand damit brüsten, es lustig findet,

...

... dass sie/er mit seinem Fahrzeug jemanden zu schnell oder zu knapp überholt, sodass die/der in Panik gerät.

... dass sie/er dem vor sich befindlichen Fahrzeug zu knapp auffährt, jeden Sicherheitsabstand ignorierend.

...dass sie/er sich dem/der anderen überlegen fühlt und sie/ihn daher beschimpft.

... wenn der Schwächere dem Stärkeren nachgeben muss, obwohl er im Recht ist.



... es ist kein **Kavaliersdelikt**

...

DRÄNGELN

BELEIDIGUNG

NÖTIGUNG

**RÜCKSICHTS-
LOSIGKEIT**

*Ordne bitte zu
und begründe
deine Zuordnung!*

... **jemanden zu beleidigen, zu nötigen,** ...

Dementsprechend werden solche Vergehen auch geahndet und bestraft. Gerichtsverfahren wegen Gemeingefährdung oder Nötigung führen öfter zu beträchtlichen Geldstrafen.

Obwohl es sehr genau definierte Gesetze gibt, die unser Zusammenleben regeln, werden manche **Straftaten** von der Gesellschaft als „**nicht so tragisch**“ empfunden. Man möchte die Grenze zwischen Recht und Unrecht flexibel gestalten, sucht nach Begründungen und

Rechtfertigungen für das (Fehl-)Verhalten,



Ablenkung

Am 12. Dezember fährt Dani mit ihrer Klasse zum Eislaufen ins städtische Eisstadion. Weil die öffentlichen Verkehrsmittel keine Kapazitäten mehr haben, bringt ein privates Busunternehmen die Zwölfjährigen von ihrem Heimatort zur Sportstätte. Es schneit heftig, der Scheibenwischer des Busses kommt kaum mit dem Freihalten der Sichtfenster zurecht. Die Straßen wirken rutschig.

Da piepst ein Telefon. Dani traut ihren Augen nicht, greift doch glatt der Busfahrer nach seinem Handy, hält es ans Ohr und verhandelt augenscheinlich eine weitere Fahrt. Ganz lässig lenkt er den Fünfsitzer jetzt nur mit seiner Linken, ...

Ablenkung

Man unterscheidet zwischen verschiedenen Formen von Ablenkung. Ihnen gemeinsam ist die **Störung der Konzentration** auf eine bestimmte Tätigkeit, auf eine bestimmte Situation, ...

Dies kann visuell, auditiv, kognitiv oder motorisch passieren.

Kannst du dir vorstellen, was damit gemeint ist?

(Suche dir im „Wortkasten“ Begriffe! Ordne optisch zu – gleiche Farbe!)

Visuelle Ablenkung	Auditive Ablenkung	Kognitive Ablenkung	Motorische Ablenkung
-----------------------	-----------------------	------------------------	-------------------------

gedanklicher Reiz			Hörreiz
	optischer Reiz	Bewegungsreiz	Du wirst durch etwas, das du siehst, abgelenkt.
Du hängst einem Gedanken nach.	Du genießt Musik.	Dein Blick „schweift ab!“	
Du wirst durch etwas, das du hörst, abgelenkt.	Du wirst durch eine Tätigkeit / Bewegung abgelenkt.	Du wirst zum Beispiel durch ein Gespräch / andere Gedanken abgelenkt.	Du greifst nach einem Gegenstand.



Ablenkung

hat durchaus positive Seiten.

Denn sie kann auch unsere Konzentration auf Sorgen oder Ängste zerstreuen. Wenn wir über Problemlösungen nachdenken und im

Moment keine Strategien finden, zum Beispiel. Wenn wir über Tatsachen entsetzt, enttäuscht, ..., sind, die wir nicht mehr ändern können, ...

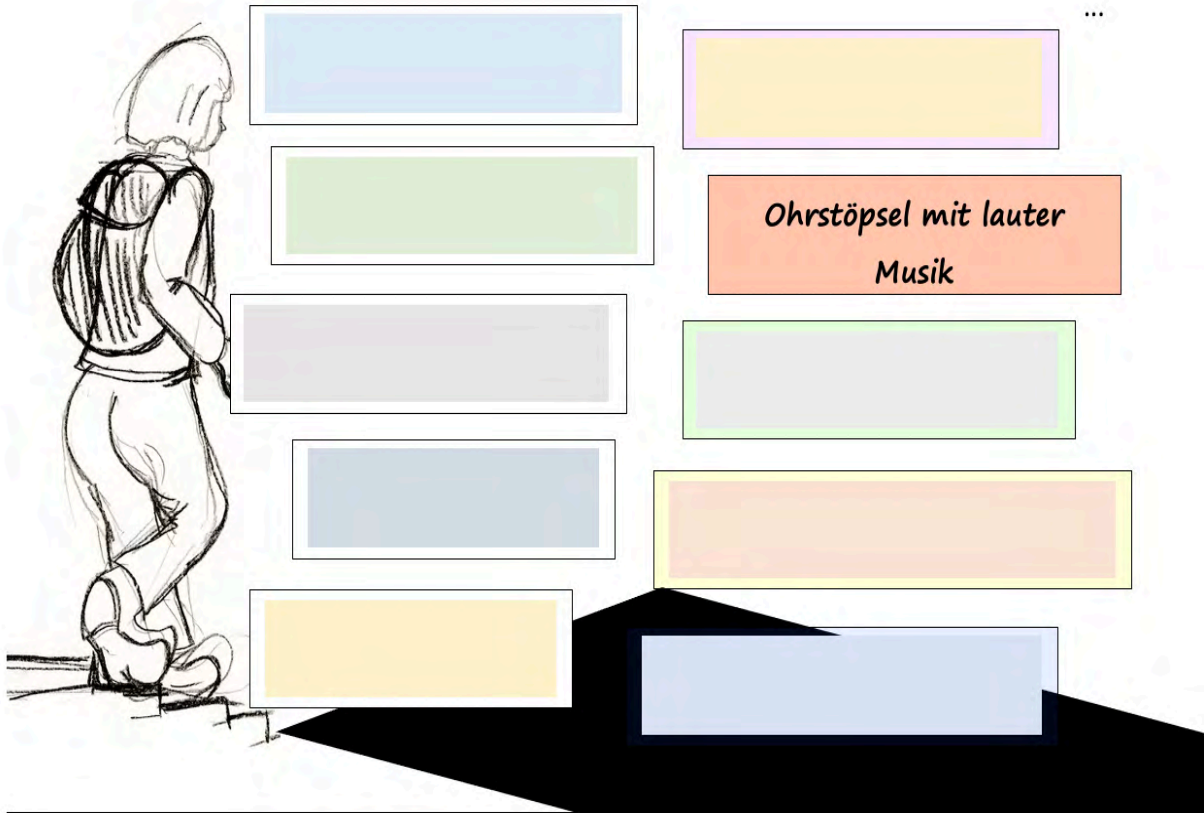
Weil sich unser Denken meistens auf eine Sache konzentriert, kann Ablenkung dazu dienen, Unangenehmes in den Hintergrund zu verschieben. Das gelingt durch unsere Vorstellungskraft oder durch aktives Handeln.

Suche bitte mit einer Partnerin/einem Partner nach Beispielen:

Vorstellungskraft	Aktivität
	Joggen
An etwas Schönes denken	

Ablenkung Fußgänger

Kerstin schlendert durch die Stadt. Sie kauft einen durchsichtigen Rucksack und neue silberfarbene Turnschuhe. Für das gelbe T-Shirt reicht das Geld nicht mehr. Dabei hätte es so gut zu den Jeans gepasst. Schade, aber das nächste Taschengeld sollte in zwei Wochen auf ihrem Konto sein, dann



Was glaubst du, denkt das Mädchen, während es vom Stadtbrunnen hinunter zum Busparkplatz wechselt?

Der Busparkplatz liegt an der viel befahrenen Landesstraße. Hier sausen am Tag bis zu 22.000 Fahrzeuge durch. Viele Lenkerinnen und Lenker achten nicht auf den Zebrastreifen. Aber auch Kerstin ist nicht ganz bei der Sache, ...

Kannst du noch neun Möglichkeiten finden, die Kerstin ablenken (und bitte oben in die freien Felder schreiben)?

Was sollte sie denn eigentlich tun (bitte notiere!)?

Vergleiche / vergleicht bitte eure Notizen!



Ablenkung Fahrrad

Sams Vater fährt heute die Mädchen und Jungs der Nachbarschaft zum Training. Das geht sich mit seinem Siebensitzer gut aus, die Sporttaschen stapelt er einfach übereinander. In der Riedlhofstraße graben Bagger gerade ein tiefes Loch, also weicht er über den Kalkhoffweg aus. Der führt leicht bergauf bis zur Theresienkapelle. Leider ist er ziemlich schmal und es gelingt Sams Papa nicht, einen

jungen Radfahrer zu überholen. So zuckeln sie nach und hoffen auf eine günstigere Stelle. Kaum geht es wieder leicht bergab, fischt der Radler sein Handy aus der Seitentasche der Hose. Geschickt balanciert er den Lenker aus, lässt ihn los und widmet sich ganz offensichtlich seinem Smartphone.

„Voll cool!“, ruft Eddi. „Der kann freihändig fahren!“

„Ein lässiges Telefon hat er außerdem“, brummelt Rudi, „wahrscheinlich ist er online!“

„Ein Wahnsinniger!“, meint Sams Vater. „Er gibt gar nicht Acht!“

„Vielleicht kann der das“, mischt sich Evi ein, „obwohl man ja sagt, dass nur Frauen mehrere verschiedene Tätigkeiten zugleich erledigen können!“

„Unfug!“, raunt Sams Papa. Er kurbelt das Fenster herunter und ruft: „Bist du nicht ganz bei Sinnen? Dümmer geht’s gar nicht! Und jetzt lass uns vorbei!“

...

Sam findet Vaters Ansage peinlich.

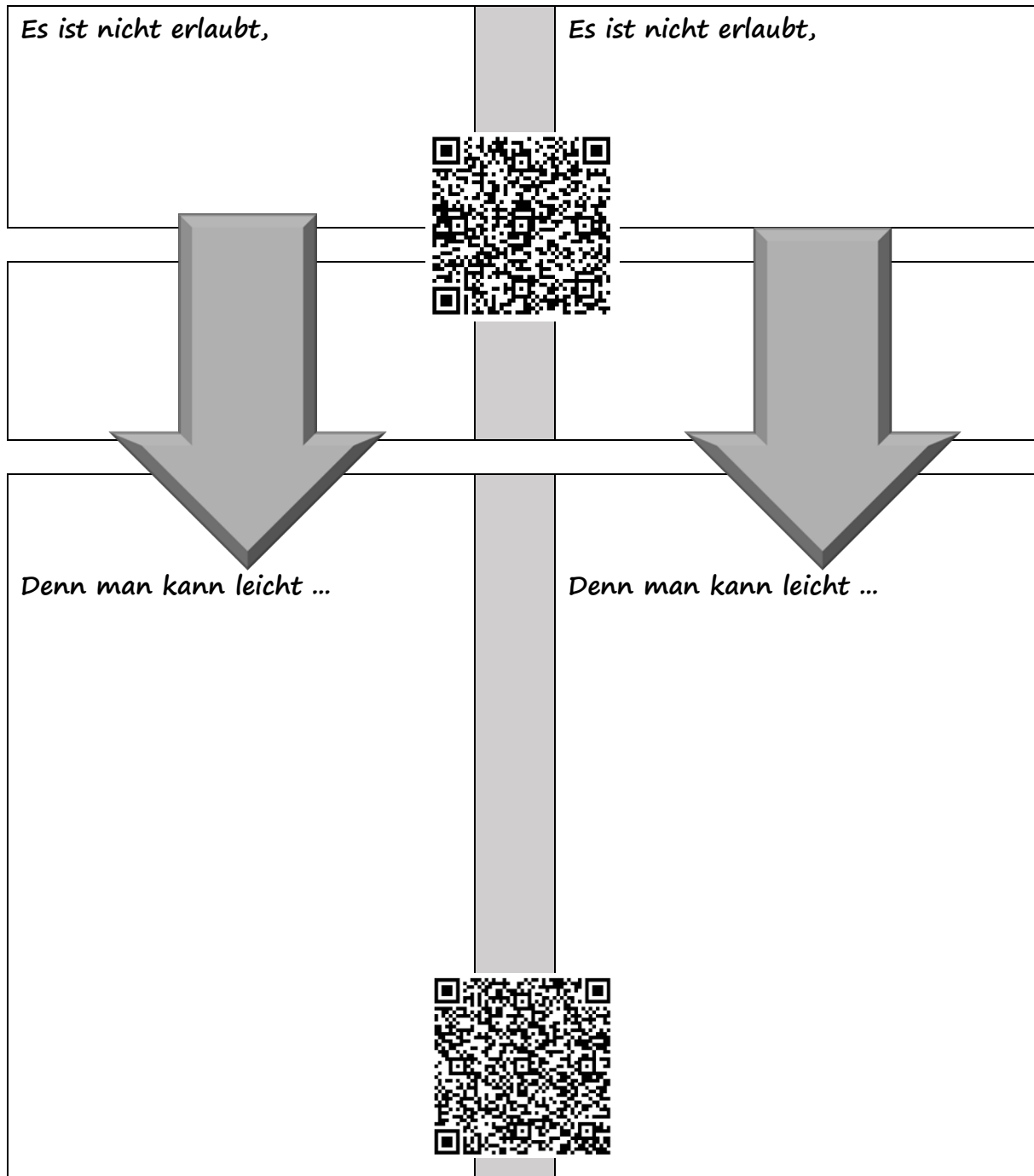
Findest du das auch? Erkläre bitte, warum?

Hier treffen „junge“ und „alte“ Meinungen aufeinander.

Was unterscheidet sie?

Zu den großen Gefahren für die Sicherheit sei noch erwähnt, dass der Radfahrer, der während seiner Fahrt das Handy (ohne Freisprecheinrichtung) benutzt, gleich gegen zwei wesentliche Regelungen verstößt.

Weißt du (oder kannst du dir denken) wogegen?



Hast du gewusst, dass rund ein Drittel aller Unfälle auf verschiedene Arten der Ablenkung zurückzuführen sind?

Ablenkung

Moped/Motorrad

Fred liebt sein Moped. Er putzt und poliert es beinahe öfter, als er damit fährt. Es ist ja auch wirklich ausgefallen, über vierzig Jahre alt und fährt wie die Hölle.

Eigentlich ist es ja Freds Großvater, der den Buben mit seiner Begeisterung für alte Fahrzeuge angesteckt hat. Von ihm stammt auch das Moped.

Dienstag früh fällt die erste Unterrichtsstunde aus. Die Eltern müssen bereits zeitig los und Fred sollte noch die Vokabel wiederholen. Trotz der Kälte holt er aber das Moped aus der Garage. Er möchte noch eine letzte Fahrt vor dem Wintereinbruch unternehmen.



Das gute Stück springt beim ersten Startversuch an, Fred schnallt den Helm fest und saust los. Er merkt, dass das Hinterrad beim Wegfahren auf dem nassen Laub leicht wegrutscht. Also beschleunigt er mit gebotener Vorsicht, vermindert das Tempo entsprechend vor den Kurven, ...

Zurück kürzt der junge Mann über den Wiesenweg am alten Acker ab. Da muss er genau aufpassen, denn die Frostlöcher dieser Privatstraße haben es in sich. Das macht er auch, bis zu dem Moment, wo neben der Scheune des Bauern ein wunderschöner

hellblauer Wagen auftaucht. „Fünfzigerjahre?“, schießt ihm durch den Kopf, er entdeckt das amerikanische Nummernschild, ...

Sekundenbruchteile später findet Fred sich im tiefen Wassergraben neben dem Weg wieder. Das Moped

Kannst du dir ausmalen, wie diese Geschichte hier weiter geht?

Notiere bitte ein paar Schlagwörter, damit du sie später erzählen kannst!

.....

.....

.....

.....

.....

Was hätte Fred tun sollen?

- Sich besser auf die Straße konzentrieren?*
- Stehen bleiben und in Ruhe schauen?*
- Mit dem Großvater wieder kommen?*
- Auf der Straße bleiben / den Wiesenweg meiden?*
- Das Moped stehen lassen und Vokabel lernen?*

Wofür stimmst du?

Ablenkung Auto

Eine ganz normale „Autolandschaft“. Man packt ein, legt bereit, möchte gerne alles dabei haben, ...

Der Kaffee dampft aus der Tasse, das Handy hängt am Autostrom, um geladen zu werden, die Haustorschlüssel liegen im Becherhalter neben Traubenzucker und Kekes von der letzten Fahrt.



Doppelkurve, links beginnend.

Der Kaffee schwappt, das Handy rutscht.

Du hast das schon erlebt – bist im Auto mitgefahren?



Und dir fallen noch andere **Ablenkungsquellen** ein?

Welche in dieser Liste würdest du so bezeichnen (ergänze noch) !

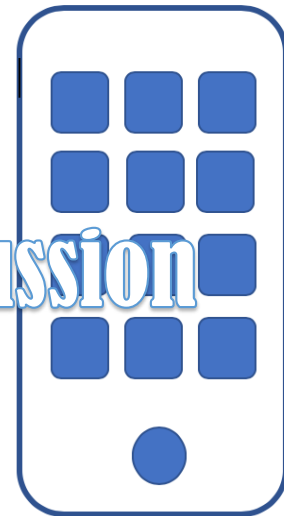
Großmutter	Insekten	CD-Player	Essen
	Radio	Geräusche	Kinder
Navigationsgerät		USB - Stic	
Geschrei	Getränke		Spielzeug

Wobei stören sie? Beim ... (Sinnvolles bitte markieren!)

Hören	Atmen	Nasenbohren	Blinken
Schalten	Sehen	Lenken	Bremsen
Nägelbeißen	Schlafen	Gasgeben	Achtgeben

Du fährst mit dem Fahrrad. Ein funkelneuer Luxuswagen zieht an dir vorbei. Das Chrom blitzt, der (Elektro-) Motor summt kaum merklich, die FahrerIn trägt auffälligen Schmuck. Aber sie kann nur eine Hand zum Lenken verwenden, denn mit der anderen hält sie gerade ihr Handy ans Ohr.

Ablenkung
Handy



Warum? → Zur Diskussion

Charlotte besucht ihre Tante in San Francisco. Sie fahren auf einer der Stadtautobahnen. Es herrscht extrem dichter Verkehr, sechs Spuren nebeneinander. Vor ihnen fährt ein Van leichte Schlangenlinien. „Oh, she’s texting, I guess!“, meint die Tante. Und wirklich, beim Überholen sieht Charlotte die FahrerIn mit dem Handy am Lenkrad und tippenden Daumen!

Welche Überschrift passt zu welcher Geschichte?

Nur noch zwei Kilometer

Neuwagen ohne Freisprecheinrichtung?

SMS bei Tempo 100!

Schwerer Unfall auf der Bundesstraße 54. Ein PKW prallte gestern frontal gegen einen Reisebus. Der Fahrer erlag noch am Unfallort seinen Verletzungen. Auf seinem Handy wurde eine unvollendete SMS vom Unfallzeitpunkt gefunden: „Komme schon früher nac“ .

Man hat festgestellt, dass SMS-schreibende LenkerInnen mit einem 23 Mal höheren Unfallrisiko spielen! Telefonieren ohne Freisprechanlage erhöht es immerhin auch um den Faktor 5!

Tempolimits

Mit der Ölkrise 1973, einer absichtlichen Verknappung der täglichen Ölproduktion durch die Organisation erdölexportierender Staaten (OPEC), wuchs das Bestreben vieler Staaten den Ölverbrauch einzuschränken. Man klammerte sich an jede denkbare Möglichkeit und beschloss in Österreich, ab November 1973, bzw. dem ersten Mai 1974, Geschwindigkeitsbeschränkungen einzuführen, nämlich 100 km/h für Freilandstraßen und 130km/h für Autobahnen ...



„Ich kann mich erinnern“, erzählt Helens Großvater, „dass meine Schwester und ich als Kinder viele Fahrten von Niederösterreich nach Wien überstehen mussten. Dort haben unsere Großeltern gewohnt und sie wollten auch besucht werden. Die 150 Kilometer Fahrtstrecke habe ich auswendig gekannt und vor allem jene 110 Autobahnkilometer nicht gemocht. Dabei hat man damals noch mehr gesehen, als riesige Lärmschutzwände.

1970

Muss wohl im Frühjahr 1970 gewesen sein – meine Oma ist zum zigsten Mal ins Krankenhaus eingeliefert worden – da hat meine Mutter uns gebeten, mit ihr allein in die Hauptstadt zu fahren, weil der Papa verhindert sei. Das ist höchst selten passiert, normalerweise haben sie Termine gut aufeinander abstimmen können. Und auf den weiteren Strecken hat so gut wie immer mein Vater das Steuer übernommen.

Nun sind wir also zu dritt in unserem 125 S gesessen, einer italienischen Mittelklasselimosine. Mit damals sportlichen 100 PS und einem Gewicht von nur 1000 Kilo, ein ziemlich rasantes Gefährt. Ich glaube, wir haben auf unseren Sitzen geschwitzt, denn die knallroten Sitzbezüge des weißen Wagens waren aus Kunstleder, also einer Art Plastik, und die Fenster ungetönt. Meine ältere Schwester hat neben Mama Platz nehmen dürfen, ich bin hinten in der Mitte gelümmelt.



Ist es die Aufregung um den schlechten Zustand von Oma gewesen, oder zu viel Kaffee am Morgen, ich weiß es nicht mehr. Aber unsere Mama hat an diesem Tag kräftig auf die Tube gedrückt. Auf der Autobahn ist wenig los gewesen. Zu der Zeit hat das bedeutet, dass du in fünf Minuten vielleicht drei, vier Autos auf den beiden Fahrstreifen gesehen hast. Und samstags haben keine Lastwägen fahren dürfen, glaube ich.

Auf dem Abschnitt ohne Geschwindigkeitsbeschränkung habe ich es dann wissen wollen: Kann der Wagen wirklich die am Tachometer angekündigten 200 Stundenkilometer erreichen?

Ich habe also Mama gebeten, Vollgas zu fahren. Und ohne Scherz, sie hat das Tempo plötzlich immer mehr gesteigert. Heute weiß ich natürlich nicht, wie gut das Auto funktioniert hat. Ob es geruckelt, die Lenkung gezogen oder der Motor furchtbar geheult hat. Wie es meiner Mutter hinter dem Volant ergangen ist, ob sie sich gefürchtet oder gefreut hat, ...

Die Tachonadel blieb bei der Anzeige von etwas über 190 km/h zittrig stehen, das Motorvermögen war ausgereizt.

Gespannt bin ich in der Öffnung zwischen den beiden Vordersitzen geklebt, durch keinen Gurt, keinerlei Airbags geschützt und habe mit Herzklopfen der Nadel zugesehen, wie sie wieder in den Bereich knapp über 100 zurückgeschwenkt hat.

Das ist die schnellste Autofahrt meines Lebens gewesen. Damit habe ich in den nächsten Schultagen bei meinen Mitschülern angeben können, aber irgendwie muss es mir zugleich unheimlich gewesen sein. Ich habe das Tempo selber nie ausprobiert. Und heutige Autos wären viel verkehrssicherer!“

„Ich bin schon öfter schneller gefahren!“, stellt Helen fest.




„Halten sich deine Eltern nicht an die Tempolimits?“, fragt der Großvater.

„Geh´ Opa, doch nicht mit dem Auto! Mit dem Zug – der fährt auch 250!“, lacht die Enkeltochter.

„Okay,“ meint der Großvater, „das kann ich noch überbieten. Das Flugzeug, mit dem ich unlängst geflogen bin, hat zum Start Tempo 380 gebraucht und ist dann mit fast 900 Stundenkilometern durch die Luft gerast!“

Tempolimits

können für verschiedene Strecken auch verhängt werden, in Überkopfanzeigen eingeblendet, ..., wenn zum Beispiel ...

<p>... Gemeinden ihre Bürgerinnen und Bürger vor Verkehrslärm schützen wollen.</p> 	<p>... die Luftbelastung für die Anrainer von Verkehrswegen bedenkliche Maße annimmt.</p> 	<p>... Nässe, Schnee, Eis, ..., die Fahrbahnen gefährlich werden lassen.</p> 	<p>... die Nachtruhe an Verkehrswegen gestört scheint.</p> 
--	---	---	--

Findest du das angemessen (ja/nein – bitte begründe kurz)?

.....

.....

Betreffen dich solche Limits jetzt schon? Beschreibe bitte ihren Sinn (aus deiner Sicht)!	
Ja!	Die „ungeregelte Radüberfahrt“: Hier gilt ...
Ja!	Die „verkehrsberuhigten Zonen“: Hier gilt ...



Hast du gewusst, ...

... dass **Pedelecs und E-Bikes** sich unterscheiden? Beim einen musst du treten, willst du elektrische Zusatzenergie aus der Batterie, beim anderen bekommst du sie auch einfach so.

... dass man die „**Bauartgeschwindigkeit**“ von **25 km/h** mit diesen **Fahrzeugen** nicht überschreiten darf?

... dass schnellere Vertreter dieser Gattung als Mofa/Moped gelten und in Ortschaften, wie auch außerhalb maximal 45 km/h dürfen, dafür aber Kennzeichen tragen müssen und Lenkerin wie Lenker der Helmpflicht unterliegen?



Auch wenn über viele Dinge in Europa
Einigkeit herrscht, bei den erlaubten
Höchstgeschwindigkeiten gibt es
unterschiedliche Regelungen. Da auch die
Strafen für Übertretungen unterschiedlich
ausfallen, schadet es nicht, ein wenig besser
Bescheid zu wissen, möchte man Grenzen
überschreiten.

Du kannst deine Eltern, ..., beraten!

Tempolimits

Für Motorräder und PKW gilt (Angaben ohne Gewähr) :

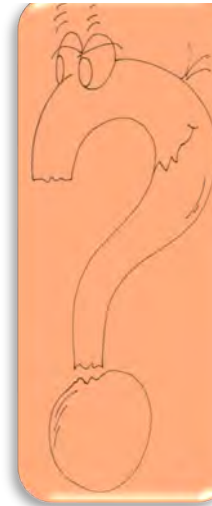
	km/h			
	Stadt	Freilandstraßen	Schnellstraßen	Autobahnen
Österreich	30/50	100	100	130
Belgien	50	90	120	120
Bulgarien	50	90		140
Dänemark	50	80	100	130
Deutschland	50	100		offen
Finnland	50	80/100		120
Frankreich	50	90	110	130
Griechenland	50	90		120
Großbritannien *	48	96	112	112
Irland	50	80	100	120
Italien	50	90	110	130
Kroatien	50	90		130
Luxemburg	50	90		130
Niederlande	50	80	100	120
Norwegen	50	80		90
Polen	50	90	100	140
Portugal	50	90/100	100	120
Rumänien	50	90		130
Schweden		je nach Beschilderung! (50/90/120)		
Schweiz	50	80	100	120
Serbien	50	80		130
Slowakei	50	90		130
Slowenien	50	90	110	130
Spanien	50	90	100	120
Tschechien	50	90	110	130
Ungarn	50	90	110	130
*ausgeschieden aus EU!				
Für Fahranfänger gilt:				
Frankreich			100	110
Italien		80		100
Kroatien		80	100	120

Unvernunft

Drastische Maßnahmen werden aus den USA gemeldet. Beginnend mit Honolulu auf Hawaii hat nun auch in manchen kalifornischen Städten die Reaktion auf immer mehr Tote im Straßenverkehr eingesetzt. Seit dem letzten Jahr werden Bußgelder fällig, wird man beim Gehen und gleichzeitigen Gebrauchen des Handys erwischt, oder wenn man Kopfhörer trägt. Es beginnt mit einer Verwarnung und wird teuer für Wiederholungstäterinnen und Wiederholungstäter. Ausgenommen sind natürlich Menschen mit Hörhilfen und Menschen, die per Handy Hilfe herbeirufen ...

Unvernunft

Vernunft wird meist positiv bewertet, als geistige Fähigkeit von Menschen Dinge zu verstehen, Zusammenhänge zu sehen sowie Einsichten zu gewinnen, um handelnd zu reagieren. Das heißt, der vernünftige Mensch informiert sich und trifft dann eine passende, möglichst gut durchdachte und kluge Entscheidung.



„Magst du zum Mittagessen Salat, oder Eiscreme? Ich hätte Vanille oder Erdbeer da!“, fragt die Großmutter.

Nun musst du dich entscheiden. Vielleicht denkst du ja nach:

- a) Salat gehört zu den gesunden Nahrungsmitteln.
Eiscreme enthält viel Milch, aber auch jede Menge Zucker.
- b) Salat enthält Vitamine und Spurenelemente.
Eiscreme enthält Calcium aus der Milch und vielleicht künstliche Geschmacksverstärker sowie Lebensmittelfarben.
- c) Salat kann recht lecker schmecken.
Eiscreme schmeckt sicherlich lecker.
- d)

Fällt dir noch etwas ein, was man gegenüberstellen kann?

Dann notiere es bitte!

.....

Wie entscheidest du dich? Bitte begründe ...

Hast du dich für die Eiscreme entschieden, so schmeckt das lecker, ...

*Aber es ist – gerade als Mittagessen – eine **unvernünftige** Entscheidung.*

Unvernunft setzt also nicht voraus, dass man das Nachdenken vernachlässigt. Vielmehr bezeichnet sie die (mehr oder weniger bewusste) Entscheidung gegen die Vernunft.

Im Straßenverkehr sind das meist Entscheidungen gegen Regelungen, Vorschriften oder gar Gesetze. So sollten vernünftige Menschen eigentlich ständig auf der Hut vor der Unvernunft anderer Verkehrsteilnehmer sein.

Beispiel Zebrastreifen: Eigentlich sollte jede Verkehrsteilnehmerin / jeder Verkehrsteilnehmer beim Herannahen an einen Zebrastreifen die Geschwindigkeit so verringern, dass sie / er sein Fahrzeug rechtzeitig zum Stehen bringt, möchten Fußgängerinnen oder Fußgänger queren.

Anfang September führt ein Polizist in Oberalm den Kindern der ersten Volksschulklasse das richtige Überqueren einer Fahrbahn vor. Während er noch erklärt, rauschen Autos durch. Doch selbst als er sich gut sichtbar hinstellt, um das Hinübergehen vorzuzeigen (natürlich in Uniform), bleibt erst das dritte Auto stehen, um ihm das zu ermöglichen. Da schütteln nicht nur der Beamte und die Lehrerin verständnislos den Kopf ...

Beispiel Fahrverbot:

Biedendorf und Rettenbach grenzen aneinander. Auf der Bundesstraße kann man bequem von einem zum anderen Ort fahren. Aber es gibt auch einen schmalen, einspurigen Verbindungsweg. Den dürfen die Anwohner (Anrainer) natürlich benutzen. Und ihre Gäste auch. Für alle anderen motorisierten Fahrzeuge sperrt ein Schild die Durchfahrt. Zurecht, weil Fußgänger -die auf dem Weg gerne spazieren- und Autos kaum aneinander vorbeikommen.



Das stört viele Autofahrer aber überhaupt nicht. Sie wissen, dass sie die Stärkeren sind und kontrolliert wird äußerst selten. Warum sollten sie also die (kleine) Abkürzung nicht nehmen? Ja, auch unter den Paketwagenfahrern hat sich diese Möglichkeit herumgesprochen.

Und so muss Frau Rosenkranz, wenn sie mit ihrem Rollstuhl die Gasse durchfährt, nun jedes Mal zittern, ob ein unverbesserlicher Unvernünftiger ihr die Durchfahrt streitig macht, ...

Beispiel Birner Lucki: *Bis zu seinem fünfzehnten Geburtstag war Luckis große Leidenschaft das Fliegenfischen. Sein Onkel hatte es ihm beigebracht und so standen die beiden öfter in kalten Bächen oder kleinen Flüssen, um die Angelschnur kunstvoll zu schwingen.*

Aber dann kam sein Großvater auf die Idee, dem jungen Mann ein Moped zu schenken. Zum Missfallen seiner Eltern, die meinten, er sollte lieber Rad fahren. Das wäre gesünder.

Nun gab es nichts mehr für Lucki, das jenes berauschte Gefühl der Freiheit überbieten konnte. Wann immer er eine freie Minute fand, schwang er sich auf den Sattel, stülpte den Helm über den Kopf und sauste los.

Anfangs stürzte er gleich zwei Mal, wovon heftige Kratzer am Tank des Gefährtes und am Sturzhelm zeugten. Aber mit den Wochen beherrschte er das Fahren immer besser. Jetzt traute er sich zu, schnell hochzuschalten und in den Vollgasbereich vorzudringen.

Was der Zweitakter hergab, mussten nun alle Bewohner der näheren Umgebung hören, sehen und riechen. Laut kreischte das Motörchen, hustete heftige Rauchwolken aus und nahm minutenlang jedem guten Duft die Chance.

Weil sich die Nachbarn beschwerten, wick Lucki in den Nachbarort aus. Dort traute er sich ganz knapp an Fußgängern vorbei zu sausen, um sie heftig zu erschrecken. Mit dem Riedl Ulli hüpfte er um die Wette über die Bodenwellen, die man zur Verkehrsberuhigung eingebaut hatte. Bald formierten sich auch hier Gegner der Ruhestörung. Doch sie konnten die Nummer von Luckis Moped nicht lesen, denn er hielt seine Hand davor, sobald er merkte, dass jemand sie notieren wollte. ...

Versuche bitte die Begriffe hier im Lückentext (unten) so zu platzieren, dass der Text Sinn macht!					M					
					I					
					S					
					S					
	R				A		F			
	E				C		E			
	G				H		H			
	E				T		L			
	L		U		U	M	I		R	
U	N	V	E	R	N	U	N	F	T	
E		E	B	I	G	E	S	A	L	
B		R	E	S		D	C	K	I	
E		B	R	I		I	H	T	C	
R		O	H	K		G	A	O	H	
M		T	O	O		K	E	R	T	
U			L			E	T	E		
T			E			I	Z	N		
			N			T	U			
							N			
							G			

Manchmal ist es der _____
 der zur Verletzung von _____ und
 zur _____ von
 _____ führt.

Unnötiges _____ beim
 _____,

Nichtbeachtung des _____
 und Raserei verursachen schwerste Unfälle.

Aber auch die _____ der Auswirkungen von
 Alkohol, Medikamenten, Drogen und **FAKTOREN** wie
 _____, fehlende Konzentration oder
 Überreizung stellen Probleme dar.



UNVERNUNFT verschlimmert sie, wenn Verkehrsteilnehmerinnen
 oder Verkehrsteilnehmer die Wahrnehmung und das Empfinden
 bezüglich des eigenen Befindens „ausschalten“.

**Jugendliche verunglücken
leider viel zu oft.**



Unverrufft

Ordne
bitte die
konkreten
Beispiele

den Verhaltensmustern zu (auch Mehrfachzuordnungen sind möglich)!
Dann diskutiere mit Mitschülerinnen und Mitschülern über deine Ausführungen.

Sie überschätzen sich selbst	Fabia weiß, dass sie längst zu Hause sein müsste/ dass sich ihre Eltern sorgen. Trotzdem bleibt sie noch.
	Bob fährt nur am Hinterrad auf der Straße.
	Gerd und Leon wollen mit ihren Fahrrädern herausfinden, wer zuerst am Fuße des Hügels ankommt.
Sie hoffen unverletzlich zu sein	Hanna fährt gerne an Autokolonnen mit dem Fahrrad vorbei. Allerdings auf dem Gehsteig.
	Klara fährt am Moped ohne Helm mit.
	Fred rutscht mit dem Moped von der eisglatten Fahrbahn.
Sie sind bereit zum Risiko	Der vierzehnjährige Jan probiert einmal Vaters Auto aus (ohne Erlaubnis).
	Ronny fliegt mit zu hohem Tempo aus der Kurve.
	„Mir passiert nix!“, prahlt Zlatko.
Sie tasten sich gerne an ihre Grenzen heran	Lisa fährt mit Klaus am Moped heim, obwohl er drei große Bier getrunken hat.
	Susan fährt mit Vollgas durch den Ort.
Sie messen sich gerne im Wettstreit	Fährt Moni mit den Inlineskates, verwendet sie keine Schützer mehr.
	Ursi rennt bei Rot über Zebrastreifen.
Sie wollen Spaß haben	Doris hat die ganze Nacht mit Laura in Kanada gechattet. In der zweiten Stunde soll sie heute eine Schularbeit schreiben.

Apropos (Unfall-)Risiko von „Alkoholfahrten“:	
0,0 Promille = einfaches Unfallrisiko	<p>Wie würde ich mich verhalten?</p> <p><i>Wie verhalte ich mich wirklich?</i></p>
0,5 Promille = doppeltes Unfallrisiko	
0,8 Promille = dreifaches Unfallrisiko	
1,0 Promille = zehnfaches Unfallrisiko	
1,3 Promille = zwölfaches Unfallrisiko	



Vernunft oder

Unvernunft

?

Das ist hier die Frage.

Vernunft



1. Obwohl ihr Vater jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit fährt, bewältigt Sabine den Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

2. Obwohl Simon um den Sinn der 30er – Zone im Ort weiß, hält er sich nicht an die Begrenzung.

3. Wann immer Renate mit dem Auto unterwegs ist, trinkt sie keinen Alkohol. Anders verhält sie sich, fährt sie mit dem Fahrrad.

Unvernunft

4. Oskar möchte seinen Führerschein behalten. Selbst wenn er den Elektroscooter wählt, ist für ihn Alkohol tabu.

5. Obwohl Irene weiß, dass ihr Onkel etwas getrunken hat, lässt sie sich von ihm nach Hause fahren.

6. Gerd treibt seine Klara immer dazu an, das Tempolimit leicht zu überschreiten.


7. Zoe findet Elektroroller sehr umweltfreundlich. Fahren zwei Personen damit, ist es umso umweltfreundlicher.

8. Obwohl Bus und Bahn parallel fahren, sitzt Ferdis Vater gerne alleine im Auto auf der Fahrt zur Arbeit.

Bitte markiere die Kästchen entsprechend! Diskutiere die Inhalte mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern.

Rowolytum

Gegen halb fünf am Nachmittag wurde am Sonntag eine Polizeistreife in Tirol auf ein Moped aufmerksam, das ohne Kennzeichen durch den Ort fuhr. Als der Lenker die Polizisten wahrnahm, gab er heftig Gas und überholte mehrere Fahrzeuge. Dabei wählte er sowohl die linke als auch die rechte Seite. Um besser zu entkommen, bog er wenig später in eine Fußgängerunterführung ab. Ein Fußgänger mit Hund konnte sich nur durch einen waghalsigen Sprung zur Seite retten. Mehrere Hinweise führten in der Folge zur Ermittlung des Rowdys, ...

<p>Wenn du kurz nachdenkst, fällt dir eine Situation ein, bei der du dich über eine absichtliche gefährliche Aktion einer/eines anderen Verkehrsteilnehmerin/Verkehrsteilnehmers geärgert oder gewundert hast?</p> <p>-----</p>							R			
							Ü			
							C			
							K			
							S			
A	G	G	R	E	S	S	I	O	N	
<p>Kampfbiker Pöbler Drängler</p>			O	<p>Ausbremser Raser Rempler</p>			C	<p>Sprich darüber mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern!</p>		
			W				H			
			D				T			
			Y				S			
			T				L			
	F	R	U	S	T		O			
			M				S			
<p>Was hat dich am meisten schockiert?</p> <p><input type="checkbox"/> Ich hatte so etwas einfach nicht erwartet!</p> <p><input type="checkbox"/> Ich konnte mir nicht erklären, warum jemand so etwas tut!</p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe mich über das Maß an Frustrierung gewundert, das diesen Menschen dazu veranlasst haben musste!</p> <p><input type="checkbox"/> Ich kann mich in solche Menschen einfach nicht „hineinfühlen“!</p>							I			
							G			
							K			
							E			
							I			
							T			

Rowdytum

A	brüllt B an.
G	rempelt L.
G	zerrt K vom Fahrrad.
R	hält Z fest.
E	schneidet F den Weg ab.
S	drängt K von der Fahrbahn.
S	rammt O.
I	verprügelt T.
O	nimmt H den Vorrang.
N	nimmt M den Parkplatz weg.

Du kannst gerne „richtige“ Namen einsetzen statt der Anfangsbuchstaben. Dadurch wird dir vielleicht klarer, warum man Rowdytum in die Liste jener Delikte aufgenommen hat, die eine Ausstellung der Fahrerlaubnis verhindern können (wie z.B.: Alkohol und Drogen am Steuer oder Geisterfahrten)

Dabei stellt sich die Frage:

Warum verschlechtert sich das „Verkehrsklima“?

Bewerte bitte „ganz nach deinem Gefühl“ und bemale jene Felder, mit deren Inhalt du übereinstimmst!

Dann besprich/besprecht die Punkte im Klassenrahmen!

Zu viele Menschen stellen das „ich habe Recht“ über ein verständiges Miteinander.

Vor allem in Städten und rundherum wird es immer enger.

Die Menschen stecken zu oft in Staus fest.

Fahrzeuge mit hohem Sicherheitsniveau verleiten zum Leichtsinne bei Beschleunigung und Fahrtempo.

Manchmal hat man die totale Lust, anderen Schaden zuzufügen.

Es gibt eben überall Sieger- und Verlierertypen. Da möchte man doch lieber zu den Siegern zählen!

Da redet man nicht darüber. Man handelt!

Es gibt Tage, da wacht man schon frustriert auf und möchte den Frust loswerden!

Wer sich provozieren lässt, ist selber schuld!

Von der Wiege bis zur Bahre herrscht ein dauernder Wettkampf!

<i>Rowolytum</i>					b	e	z	e	i	c	h	n	e	t	
V															
Ü	b	e	r	h	o	l	-	,							
V	o	r	f	a	h	r	t	s	-	,	o	d	e	r	
G	e	s	c	h	w	i	n	d	i	g	k	e	i	t	s
r	e	g	e	l	u	n	g	e	n	.					

Versuche dich an dem Silbenrätsel. Setze bitte oben ein!

kehrs			zeich		Ver			
Stra			wi		zung		grob	
im			be			net		ßen
die			ver		let			der
kehr			ver			drige		



Es mündet in dem „Kampf“

J		J
E		E
D	GEGEN	D
E		E
(R)		(N)

Zeichne bitte noch viele Aggressionspfeile ein!

Das kann ich aktiv dagegen

Ideen gegen *Rowolytum*:



www.airliners.de
www.duden.de
www.kfv.at
www.oeamtc.at
www.arboe.at
www.orf.at
www.parlament.gv.at
www.sozialministerium.at
www.wien.gv.at
www.zvs-online.de
www.militärwissen.de
www.wko.at

netzwerk  verkehrserziehung

Immer eine gute Adresse: www.netzwerk-verkehrserziehung.at

Erleben, hören, sehen

Kein Interesse
an gemeinschaftlichen
Bestrebungen

nachdenken

Lösungen finden

Um sich
selbst kreisen

Sicherheitskultur
entwickeln

